



KRAFTFAHRZEUGGEWERBE ■
BAYERN ■



JAHRESBERICHT 2024/2025



INHALT

3	GRUSSWORT	43	AUSBILDUNG UND ARBEITSMARKT
6	UNSER KFZ-JAHR	44	AUTO & HANDEL
18	UNSERE POSITIONEN	46	AUTO & HANDWERK
21	UNSERE INNUNGEN	47	FREIE WERKSTÄTTEN
38	BETRIEBSBERATUNG	48	TANKSTELLENGEWERBE
42	AUF EINEN BLICK	50	KFZ-GEWERBE BAYERN

UNSERE PREMIUMPARTNER STELLEN SICH VOR:

4	BANK11	40	NÜRNBERGER/GARANTA
26	VOGEL COMMUNICATIONS GROUP	54	DAT

Kraftfahrzeuggewerbe Bayern

Gärtnerstr. 86 • 80992 München • Telefon 089 / 51 26 77 - 0 • Telefax 089 / 51 26 77 - 77

info@kfz-bayern.de • www.kfz-bayern.de

Redaktion: Anja Glück (ViSdP)

Bilder: Kraftfahrzeuggewerbe Bayern/Kfz-Innungen, Bayerische Staatskanzlei; Stmwi; Holger Zietz; Adobe Stock (1018924722 Titel, 565591531, 5258800265 & 284737519 S.42, 330866853 S. 45, 433128934 S. 47, 237022893 S. 50), Pixabay (6943487, 1869397 S. 50)

Stand: September 2025

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitgliedsbetriebe und Wegbegleiter des bayerischen Kraftfahrzeuggewerbes,

das Kraftfahrzeuggewerbe steht vor großen Aufgaben und unsere Betriebe nehmen diese mit Verantwortung, Sachverstand und beeindruckender Leistungsbereitschaft an. In einer Zeit tiefgreifender Veränderungen sichern rund 7.000 Kfz-Innungsbetriebe mit über 140.000 Beschäftigten Tag für Tag die individuelle Mobilität im Freistaat.

Die Mobilitätswende ist längst Realität. Doch ihr Erfolg hängt nicht allein von technologischen Entwicklungen ab, sondern vor allem davon, ob sie wirtschaftlich tragfähig, praxisnah und gesellschaftlich anschlussfähig gestaltet wird. Batterieelektrische Fahrzeuge, Wasserstoff, moderne Verbrenner sowie klimafreundliche Kraftstoffe wie E-Fuels oder HVO100: Die Vielfalt an Lösungen ist kein Hindernis, sondern ein Vorteil. Gerade im Fahrzeugbestand liegt großes Potenzial – das gilt es zu nutzen, nicht zu blockieren. Unsere Betriebe investieren kontinuierlich in Weiterbildung, Hochvolt-Schulungen, moderne Werkstattausrüstung, digitale Prozesse und Ladeinfrastruktur. Was sie dafür brauchen, sind verlässliche Rahmenbedingungen und eine Politik, die den Mittelstand nicht durch übermäßige Bürokratie oder steuerliche Belastungen ausbremst.

Als zukunftsorientiertes Gewerbe richten wir den Blick nach vorn: Mit über 15.000 Auszubildenden sichern wir gemeinsam die Fachkräfte von morgen. Über unser Online-Portal [kfz-ausbildung-bayern.de](https://www.kfz-ausbildung-bayern.de) und gezielte Nachwuchskampagnen bringen wir Betriebe und junge Talente erfolgreich zusammen – eine zentrale Zukunftsaufgabe, die wir mit Überzeugung angehen.

Im Mittelpunkt all unserer Aktivitäten steht die individuelle Mobilität der Menschen – als wirtschaftliche Grundlage, als Teilhabechance und als selbstverständlicher Bestandteil des Alltags. Damit sie auch künftig bezahlbar bleibt, braucht es klare politische Weichenstellungen: etwa bei CO₂-Preisen, steuerlichen Rahmenbedingungen oder dem Ausbau von Lade- und Tankinfrastruktur.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitgliedsbetrieben, Partnern und ehrenamtlich Engagierten, die mit ihrer täglichen Arbeit die Zukunft des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern mitgestalten.

Es grüßt Sie herzlich

Günter Friedl
Präsident und Landesinnungsmeister



Immer eine Nasenspitze voraus. Bank11 im Portrait.

Wir sind Bank11: Ein innovatives Kreditinstitut aus Neuss und 100%ige Tochter der erfolgreichen Wilh. Werhahn KG. Geführt von unserem „Dreigestirn“ und mit mittlerweile ca. 450 Mitarbeitenden haben wir uns seit unserem Marktantritt 2011 schnell als feste Größe im Markt etabliert. Unser Fokus liegt klar auf der Kfz-Branche. Wir entwickeln smarte, digitale (Versicherungs-)Produkte und Prozesse für die Absatz- und Einkaufsfinanzierung für über 20.000 Partnerhändler deutschlandweit.

Darüber hinaus kann Bank11 weit mehr als „nur Auto“: Zum Beispiel im Bereich der privaten Geldanlage haben wir überaus attraktive Angebote für Tagesgeld- oder Sparbriefkonten im Portfolio.



BANK 11

Unser Erfolgsrezept? Motivierte und engagierte Teams, **unkomplizierte Finanzierungs- und Versicherungsprodukte**, schlanke Prozesse und innovative IT-Lösungen, aus größtenteils interner Entwicklung. Und natürlich unsere schnelle und flexible Bearbeitung von Finanzierungsanfragen.

Unsere Mission:
Schnell. Schlau. Digital.

Das sind für uns nicht nur drei Worte, sondern unsere gelebten Werte! Wir sind immer am Puls der Zeit, gehen unseren eigenen Weg und entwickeln smarte Produkte, die digital, schnell und unbürokratisch abgewickelt werden können und unseren Partnern als auch Kunden einen deutlichen Mehrwert bringen. **Convenience is king**, das ist unsere Maxime.

*Geschäftsführung von Bank11:
v.l. Nina-Stephanie Bartha, Sandra
Ebert, Jörn Everhard (Sprecher)*

Innovative Produkte aus Überzeugung.

- Wir lieben es papierlos. Bei Bank11 ist (fast) alles digital.
- Kernprodukt ist das Kreditmanagement-Tool Victor, mittlerweile in der Version 5.0. Dieses Tool ermöglicht einen volldigitalen Kreditvergabeprozess für die Absatzfinanzierung – einfach und blitzschnell.
- Attraktive Versicherungsprodukte für Handel und Endkunden.
- Bei der Einkaufsfinanzierung bietet Bank11 ebenfalls attraktive Optionen und mit digitalen Tools und Prozessen eine deutliche Effizienzsteigerung in den Abläufen.
- Alle Programme und Produkte sind eingebettet in das Bank11 Portal. Das Portal ist für Handelspartner der Einstieg in die gesamte Bank11 Welt. Fast alle Produkte, Antragsstrecken und Services sind hier bereits auf einen Blick zu sehen und abrufbar. Dieses Händlerportal verschlankt die notwendigen Prozesse noch einmal enorm und verschafft eine maximale Übersichtlichkeit - papierlos.



Persönlicher Kontakt? Selbstverständlich!

Absolut digital, aber dennoch für unsere Partner da, und zwar persönlich. Eine individuelle und kompetente Betreuung durch unsere speziell geschulte Außen- und Innendienstteams sind für uns eine Selbstverständlichkeit und im Eigenverständnis ein absolutes Muss!

Zuverlässiger Partner des Kfz-Handels.

Bank11 wächst seit Jahren beständig, bleibt dabei aber flexibel, anpassungsfähig und innovativ. Das ist wichtig, wenn man zukunftsfähig sein und bleiben möchte. Die Gegebenheiten und Bedürfnisse im Markt ändern sich stetig und oft auch spontan.

Für uns kein Problem: Wir sind immer am Puls der Zeit und können blitzschnell reagieren. Ein großer Vorteil, der sich oft bezahlt macht.

LICHT-TEST 2024

Staatsminister Christian Bernreiter erneut Schirmherr der Aktion für mehr Verkehrssicherheit auf Bayerns Straßen

Unter der Schirmherrschaft von Verkehrsminister Christian Bernreiter leistete der Licht-Test des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern auch im Jahr 2024 einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit im Freistaat. In tausenden Innungsbetrieben wurden Pkw und Nutzfahrzeuge einem kostenlosen Licht-Check unterzogen – mit aufschlussreichen Ergebnissen.

Bei den Pkw wurden in Bayern bei rund 33 Prozent der überprüften Fahrzeuge Mängel an der Beleuchtung festgestellt. Besonders auffällig waren Defekte oder Fehleinstellungen an den Hauptscheinwerfern: 18,7 Prozent wiesen einen Defekt auf, 8,5 Prozent waren zu hoch eingestellt und 10,2 Prozent zu niedrig. Diese Werte liegen über dem Bundesdurchschnitt von 27,4 Prozent, zeigen jedoch auch, wie wirksam die Prüfaktion Schwachstellen aufdeckt, bevor sie zu einem Sicherheitsrisiko werden.

Ein besonders erfreuliches Ergebnis liefert die Nutzfahrzeugstatistik: Hier konnte die Mängelquote von 33,6 Prozent im Jahr 2023 auf nur 18 Prozent in 2024 gesenkt werden – ein Spitzenwert im Bundesvergleich (33,1 Prozent). Deutlich fällt die Verbesserung bei den Hauptscheinwerfern ins Gewicht, deren Mängelquote von 28,0 Prozent auf 12,4 Prozent zurückging.

Die Ergebnisse unterstreichen, dass moderne Lichtsysteme komplexer geworden sind und eine fachgerechte Überprüfung erfordern. Eigenreparaturen sind kaum mehr möglich – es braucht spezielles Know-how, geeignete Werkzeuge und fahrzeugspezifische



Komponenten. Hier leisten die bayerischen Kfz-Innungsbetriebe einen unverzichtbaren Beitrag.

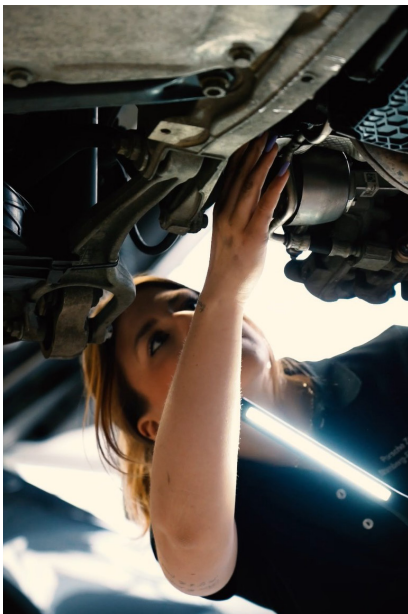
„Mit Kompetenz und Engagement sorgen unsere Betriebe dafür, dass Fahrzeuge im Freistaat sicher unterwegs sind. Das zeigt sich an den deutlich gesunkenen Mängelquoten im Nutzfahrzeugbereich ebenso wie an der konsequenten Aufdeckung von Defiziten bei Pkw. Dafür danke ich allen Kfz-Betrieben, die sich am Licht-Test beteiligt haben“, sagte der damalige Präsident und Landesinnungsmeister Albert Vetterl.

SOCIAL-MEDIA-KAMPAGNE

Nachwuchskampagne: Erfolgreiche Fachkräftesicherung über Social Media

Vor rund vier Jahren gestartet, heute eine echte Erfolgsstory: Die Nachwuchskampagne des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern und der sieben bayerischen Kfz-Innungen sorgt für Sichtbarkeit, bringt Betriebe und Bewerber erfolgreich zusammen und hat inzwischen fast 4.000 Interessenten an bayerische Kfz-Betriebe vermittelt.

Kern der Kampagne ist die Ausbildungsplattform www.kfz-ausbildung-bayern.de, die Jugendlichen den Einstieg in unsere Ausbildungsberufe erleichtert. In Zusammenarbeit mit einer Recruiting-Agentur werden seit Frühjahr 2023 auf TikTok und Facebook regelmäßig kurze Videos ausgespielt, die direkt auf das Portal verlinken. Das Interesse wächst seither stetig – ein klarer Beleg für die Wirksamkeit dieser modernen Form der Nachwuchsgewinnung.



Allein im Jahr 2025 wurden auf TikTok über 4,3 Millionen Einblendungen erzielt, die zu 8.906 Interessenten führten. Auch Facebook überzeugte mit mehr als 700.000 Einblendungen und 5.839 Interessenten, besonders im kaufmännischen Bereich. Monatlich registrieren sich derzeit im Schnitt rund 150 Jugendliche über das Portal. Weil sie mehrere Betriebe gleichzeitig auswählen können, entstehen daraus pro Jahr über 8.000 Bewerbungsanfragen an Kfz-Innungsbetriebe. Der Bewerbungsprozess ist dabei bewusst einfach gehalten: Postleitzahl eingeben, Betriebe auswählen, Kontaktdaten hinterlegen – und schon können die Betriebe direkt Kontakt zu den Interessenten aufnehmen.

Unsere Nachwuchskampagne bleibt ein zentraler Baustein für die Fachkräftesicherung im bayerischen Kfz-Gewerbe. Sie zeigt, wie moderne Ansprache und digitale Kanäle Betriebe und Bewerber zusammenbringen und so die Zukunftsfähigkeit unserer Branche sichern. Werden auch Sie Teil der Kampagne und registrieren Sie sich kostenfrei auf www.kfz-ausbildung-bayern.de. Damit machen Sie Ihr Unternehmen für junge Menschen sichtbar – und gewinnen neue Talente für Ihren Betrieb.

VERBANDSTAG

10. & 11. OKTOBER 2024

Bayerns Wirtschaftsminister Aiwanger: „Kfz-Handwerk ist für Bayern wichtiger Leistungsträger“



Delegierte wählen Günter Friedl einstimmig zum neuen Präsidenten und Landesinnungsmeister – Albert Vetterl zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe hat seinen traditionellen Verbandstag mit den Mitgliederversammlungen erfolgreich in Ansbach abgehalten. Turnusgemäß fanden 2024 Wahlen statt. Die Delegierten aus allen sieben bayerischen Kfz-Innungen wählten dabei Günter Friedl einstimmig zum neuen Präsidenten und Landesinnungsmeister. „Ich bedanke mich für das Vertrauen aller Delegierten. Ich freue mich auf die weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit in unserem Vorstand und werde alles dafür tun, dass das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern ein starker Verband für seine Mitgliedsbetriebe bleibt“, sagte Friedl bei der Annahme der Wahl.

Zum Start des Verbandstags hatte der Stellvertretende Ministerpräsident des Freistaats Bayern und Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Hubert Aiwanger, MdL, die rund 120 Delegierten und Gäste besucht. Aiwanger stellte dabei besonders die Leistungen der rund 7.000 Kfz-Innungsbetriebe heraus: „Das Kfz-Handwerk ist für den Automobilstandort Bayern wichtiger Leistungsträger und zudem bedeutender Standortfaktor für den ländlichen Raum. Gerade dort sind die Menschen für ihre individuelle Mobilität auf das Kfz angewiesen.“ Er ver-

wies besonders auch auf die Qualifizierung von Nachwuchskräften: „Das Kfz-Handwerk ist eine Speerspitze des technologischen und digitalen Wandels. Eine solide und zukunftsweisende Ausbildung ist daher unverzichtbar.“ Gleichzeitig machte Aiwanger deutlich, dass Bayern Autoland sei und bleibe – unabhängig von der Antriebsform. Das „ideologisch motivierte Verbrennerverbot“ müsse gestoppt werden. Zudem dankte Aiwanger Albert Vetterl für dessen Einsatz nach zwei Amtszeiten als Präsident: „Seit 2017 haben Sie als Präsident und Landesinnungsmeister das Kfz-Gewerbe vertreten. Lieber Herr Vetterl, ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie für die Zukunft alles erdenklich Gute, Zufriedenheit, vor allem aber Gesundheit!“

In seiner Rede betonte Vetterl, dass das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe während der vergangenen Jahre große Herausforderungen gemeistert habe – sei es die Dieselaffäre oder die Corona-Krise. „Wir haben das alles geschafft, weil wir in Bayern an einem Strang ziehen: Hauptamt und Ehrenamt, unser Verband in München und unsere sieben Innungen.“ Er dankte für die Unterstützung, die er daheim, im Betrieb und im Verband erfahren habe. Gleichzeitig betonte Vetterl: „Unser bayerisches Kraftfahrzeuggewerbe wird auch in Zukunft geschlossen und mit einer Stimme die Interessen unserer Mitglieder vertreten. Dafür wünsche ich der neuen Verbandsspitze gemeinsam mit unserer Geschäftsstelle weiterhin viel Erfolg.“

Bei den turnusgemäßen Wahlen wurden Günter Friedl zum Präsidenten und Landesinnungsmeister, Rudolf Angerer zum stv. Landesinnungsmeister sowie Johann Bader und Karl-Heinz Breitschwert zu Vizepräsidenten gewählt. Dem Präsidium gehört erneut Alois Huber für den Bereich Handel (Stellvertreter: Marcus Eisner) an. Johann Bader vertritt weiterhin die freien Werkstätten (Stellvertreter: Erich Puls). Den Vorstand komplettieren Andreas Tröger, Roland Hoier, Michael Krammer, Hans Maier, Manfred George sowie Christian Dünnes, der erstmals gewählt wurde.

Zudem wurden in der Mitgliederversammlung mehrere Auszeichnungen verliehen: Wolfgang Hank, der von 2017 bis 2024 dem Vorstand angehörte und in der Kfz-Innung Schwaben u.a. Gründungsmitglied des damaligen Fachausschusses für freie Werkstätten war, wurde mit dem Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. Albert Vetterl, der u.a. von 1993 bis 2004 Obermeister der Kfz-Innung Oberpfalz/Kreis Kelheim sowie zunächst von 2003 bis 2017 Vizepräsident, anschließend bis 2024 Präsident und Landesinnungsmeister war, wurde mit dem Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Zudem wurde er auf Vorschlag des neuen Präsidenten Friedl und nach einstimmigem Votum der Delegierten zum Ehrenpräsidenten ernannt. „Albert Vetterl ist für unseren Verband und für das Kraftfahrzeuggewerbe immer ‚mit Vollgas‘ im Einsatz gewesen. Gradlinig, ehrlich und authentisch. Ein echtes Aushängeschild für uns“, sagte Friedl.



Der Verbandstag wurde abgerundet durch einen Fachvortrag und eine Live-Vorführung zum Thema „Hacker, Phishing, Psycho-Tricks“.



Der Sicherheitsforscher Tobias Scheible machte dabei klar, mit welchem professionellem Organisationsgrad Cyberkriminelle gerade auch mittelständische Betriebe im Visier haben und welche Maßnahmen ergriffen werden sollten, um nicht Opfer von Online-Kriminalität zu werden.

Zum Abschluss lud Obermeister Roland Hoier alle Delegierten zum nächsten Verbandstag nach Unterfranken ein, der 2025 in Würzburg stattfinden wird.



Die neue Verbandsspitze (v.l.n.r.): Michael Krammer, Andreas Tröger, Alois Huber, Hans Maier, Vizepräsident Karl-Heinz Breitschwert, Präsident und Landesinnungsmeister Günter Friedl, Vizepräsident Hans Bader, Rudolf Angerer, Roland Hoier und Christian Dünnes (es fehlen: Marcus Eisner & Manfred George)

IM POLITISCHEN DIALOG

„Das Auto bleibt ein zentrales Element unserer Mobilität.“ Präsident Friedl zu Gast bei Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter



Im Verkehrsministerium in München tauschten sich Präsident und Landesinnungsmeister Günter Friedl und Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter, MdL, im Februar über aktuelle Herausforderungen und Perspektiven der individuellen Mobilität im Freistaat aus. Im Mittelpunkt standen die Themen Techno-

logieoffenheit, Verkehrsinfrastruktur und technische Fahrzeugüberwachung. Einigkeit bestand darin, dass Mobilität für die Menschen bezahlbar bleiben müsse und Bürokratie abgebaut werden sollte – beispielhaft nannte Präsident Friedl die Pkw-EnVKV.

Mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl hob Friedl hervor, dass die rund 7.000 bayerischen Kfz-Innungsbetriebe verlässliche politische Rahmenbedingungen benötigen. Die Betriebe tragen mit hohen Investitionen – etwa in die Qualifizierung von Mitarbeitenden und in Ladeinfrastruktur – entscheidend zur Verkehrswende bei. Er betonte zugleich die Dankbarkeit für das klare Bekenntnis der Bayerischen Staatsregierung zum Autoland Bayern und zur Technologieoffenheit, die zentrale Voraussetzung für Planungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Betriebe ist.

Minister Bernreiter unterstrich die Erwartung an die künftige Bundesregierung, die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur deutlich zu verstärken und alle Mobilitäts- und Antriebsformen gleichermaßen zu berücksichtigen. Das Auto, unabhängig von seiner Antriebsart, bleibe dabei ein zentrales Element. Als Schirmherr des bayerischen „Licht-Tests“ würdigte er außerdem den Beitrag der rund 140.000 Beschäftigten und Auszubildenden im Kfz-Gewerbe zur Sicherung von Mobilität, Versorgung und Verkehrssicherheit im gesamten Freistaat – gerade auch in den ländlichen Regionen.

IM POLITISCHEN DIALOG

„Bezahlbare individuelle Mobilität muss erhalten bleiben“: Präsident Friedl trifft Staatskanzleichef Dr. Herrmann

Im März 2025 tauschten sich Präsident und Landesinnungsmeister Günter Friedl mit Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, zu zentralen Zukunftsthemen des Kfz-Gewerbes in Bayern aus. Im Mittelpunkt standen der Bürokratieabbau, steuerliche Entlastungen für den Mittelstand, das klare Bekenntnis zum Autoland Bayern sowie ein ideologiefreies Miteinander aller Mobilitäts- und Antriebsformen.

Staatsminister Herrmann macht die Bedeutung der Branche deutlich: Bezahlbare individuelle Mobilität müsse auch künftig gesichert bleiben. Mit rund 7.000 Kfz-Innungsbetrieben leiste das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe hierzu einen entscheidenden Beitrag. Die Staatsregierung werde sich dafür einsetzen, dass Hersteller, Zulieferer und Kfz-Betriebe als stärkster Wirtschaftszweig Bayerns auch langfristig erfolgreich aufgestellt seien.

Präsident Friedl hob die Chancen und Herausforderungen bei der Verbreitung alternativer Antriebe hervor. Notwendig seien verlässliche Rahmenbedingungen, insbesondere für die Elektromobilität – von einem tragfähigen Förderprogramm über den beschleunigten Ausbau der Ladeinfrastruktur bis hin zu wettbewerbsfähigen Strompreisen. Hier sei die Bundesregierung gefordert, Klarheit und Planungssicherheit zu schaffen.



Darüber hinaus wies Friedl auf die Belastungen durch wachsende Bürokratie hin, etwa im Zusammenhang mit der EU-Produktsicherheitsverordnung, die insbesondere mittelständische Betriebe vor erhebliche Herausforderungen stelle. Auch steuerliche Fragen seien von großer Bedeutung: Reparaturen am eigenen Fahrzeug sollten als haushaltsnahe Dienstleistungen steuerlich absetzbar sein, da das Auto – unabhängig vom Antrieb – gerade in einem Flächenland wie Bayern unverzichtbar für Arbeitswege, Einkäufe und Arztbesuche sei.

IM POLITISCHEN DIALOG

Wirtschaftsminister Aiwanger: „Brauchen Steuersenkungen für mittel- ständische Betriebe wie im Kraftfahr- zeuggewerbe“

Im Frühjahr 2025 traf Günter Friedl den Bayerischen Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Hubert Aiwanger, MdL, zu einem persönlichen Gespräch. Im Zentrum standen die aktuelle wirtschaftliche Situation der fast 7.000 bayerischen Kfz-Innungsbetriebe, die Rahmenbedingungen für die individuelle Mobilität sowie die möglichen Auswirkungen der US-Zollpolitik auf das mittelständisch geprägte Kraftfahrzeuggewerbe.

Präsident Friedl machte deutlich, dass der Zollstreit mit den USA die bereits angespannte Lage im Handel und in den Werkstätten weiter verschärfen könnte. Verunsicherung auf Kundenseite führe schon jetzt zu Kaufzurückhaltung und eingeschränkten Reparaturaufträgen. Darüber hinaus forderte er eine spürbare Entlastung der Betriebe: Bürokratieabbau, bessere Rahmenbedingungen für Nachfolge und Neugründun-



gen, die Möglichkeit zur Thesaurierung von Gewinnen sowie höhere Freibeträge für Eigenkapitalaufbau seien notwendig. Als zusätzliches Signal nannte Friedl die steuerliche Absetzbarkeit von Kfz-Reparaturen als haushaltsnahe Dienstleistung.

Minister Aiwanger verdeutlichte, dass ein Handelskonflikt letztlich nur Verlierer hervorbringe und gerade Bayern als Autoland besonders betroffen sei. Er unterstrich die Notwendigkeit einer mutigen Senkung der Unternehmenssteuern, insbesondere für den Mittelstand, der Ausbildungsplätze sichert und Investitionen tätigt. Offen zeigte er sich zudem für die Forderung nach steuerlicher Entlastung privater Kfz-Reparaturen. Zugleich bekräftigte er das klare Bekenntnis der Staatsregierung zur Bezahlbarkeit individueller Mobilität, zur Technologieoffenheit und zur Abkehr vom Verbrennerverbot – mit Verweis auf die Leistungsfähigkeit und Bedeutung der bayerischen Kfz-Innungsbetriebe.



VIELEN DANK, HERR EHRENPRÄSIDENT!

Abschied von Präsident Albert Vetterl – Führung in bewegten Zeiten

Mit großem Respekt und herzlicher Dankbarkeit blicken wir auf die sieben Jahre zurück, in denen Albert Vetterl als Präsident und Landesinnungsmeister an der Spitze unseres Verbandes stand. Von 2017 bis 2024 hat er das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe in einer Phase tiefgreifender Umbrüche geprägt – mit Weitblick, klarer Haltung und großem persönlichen Engagement. Seine Amtszeit fiel zudem in die außergewöhnliche Corona-Zeit, die unsere Branche vor beispiellose Herausforderungen stellte. In dieser Phase hat er das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern mit Besonnenheit und Entschlossenheit geführt, den Dialog mit Politik und Verwaltung gesucht und dafür gesorgt, dass die Betriebe in ihrer Systemrelevanz sichtbar blieben.

Sein ehrenamtliches Wirken reicht weit über seine Zeit als Präsident hinaus und steht beispielhaft für gelebtes Engagement im Sinne unseres Handwerks: Von 1990 bis 1993 war er stellvertretender Obermeister der Kfz-Innung Oberpfalz und Kreis Kelheim, anschließend bis 2004 dortiger Obermeister. Dem Vorstand des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern gehörte er von 1993 bis 2024 an, davon 14 Jahre als Vizepräsident (2003 bis 2017). Auch auf Bundesebene brachte er sich von 2004 bis 2008 sowie von 2017 bis 2023 als Mitglied im Vorstand des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) ein. Den Höhepunkt seiner ehrenamtlichen Laufbahn bildete das Präsidentenamt im Kraftfahrzeuggewerbe Bayern, das er von 2017 bis 2024 innehatte.

Unter seiner Führung wurden wichtige Weichen gestellt: für die Fachkräftesicherung, die Stärkung unserer Innungsbetriebe im Wettbewerb, den Ausbau der

Öffentlichkeitsarbeit und den entschlossenen Einsatz für Technologieoffenheit und Bürokratieabbau. Mit seiner offenen und herzlichen Art war Albert Vetterl dabei nicht nur innerhalb des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern hochgeschätzt, sondern genoss auch über die Grenzen des Freistaats hinaus große Anerkennung – selbst wenn sein Dialekt bisweilen kleine Hürden in der Verständigung schuf, die er charmant und mit einem Augenzwinkern auflöste.

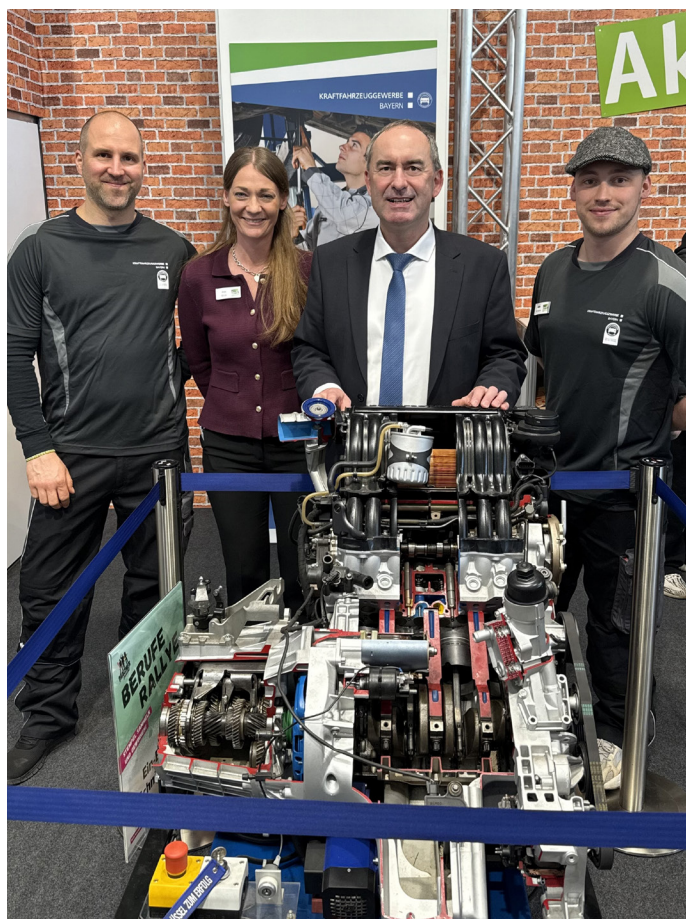
Für seinen unermüdlichen Einsatz, seine Verlässlichkeit und seine tiefe Verbundenheit mit unserem Handwerk danken wir ihm von Herzen. Es erfüllt uns mit Freude und Stolz, dass er als Ehrenpräsident dem Kraftfahrzeuggewerbe Bayern weiterhin eng verbunden bleibt.



AUTO BERUFE AKTUELL

Auto
Berufe
Aktuell

„AutoBerufeAktuell“ vom 12. bis 16. März 2025 auf der IHM in der Messe München



Besuch des bayerischen Wirtschaftsministers **Hubert Aiwanger**

Die „AutoBerufeAktuell“, die Autoschau des bayerischen Kraftfahrzeuggewerbes im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse (IHM), hat auch in diesem Jahr eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig und spannend eine Ausbildung in den kfz-spezifischen Berufen ist. Von Montag bis Freitag strömten allein knapp 100 Schulklassen in die Halle C1 der Münchner Messe, um sich aus erster Hand über Wege ins Berufsleben zu informieren. Auch am Wochenende nutzten zahlreiche Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Eltern die Möglichkeit, mit Auszubildenden und Betreuern des Kfz-Gewerbes ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und persönliche Eindrücke zu sammeln.

Besonderen Anklang fanden die Mitmachstationen, an denen die jungen Besucher einen Plasmacutter oder ein Schweißgerät ausprobieren konnten. Ein echter Blickfang war zudem ein Mercedes AMG C 63 Coupé, das auf einer Hebebühne nicht nur Technik zum Anfassen bot, sondern auch als Highlight für ein spannendes Autoquiz diente. Wer sein Wissen noch weiter testen wollte, konnte dies am Schnittmotor tun.

Zu den Höhepunkten für das Team der „AutoBerufeAktuell“ zählten in diesem Jahr die Besuche hochrangiger politischer Gäste: So informierte sich Hubert Aiwanger, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, direkt am Messestand über die Ausbildungsangebote. Auch Ministerpräsident Dr. Markus Söder setzte ein sichtbares Zeichen für die Branche

und nahm sich Zeit für ein Foto mit zwei angehenden Kfz-Mechatronikern.

„Wir freuen uns sehr über das große Interesse an unseren Ausbildungsangeboten“, sagte Günter Friedl, Präsident und Landesinnungsmeister des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern. „Auch das klare Bekenntnis der Bayerischen Staatsregierung zum Autoland Bayern zeigt: Wer den Einstieg in einen kfz-spezifischen Beruf wählt, hat hervorragende Zukunftsaussichten – egal ob in Handel oder Handwerk. Denn die Mobilitätswende können wir nur mit bestens ausgebildeten Kfz-Nachwuchskräften meistern.“

Zum Abschluss sprach Präsident Friedl allen Beteiligten seinen Dank aus – den engagierten Auszubildenden, den beteiligten Kfz-Innungsbetrieben sowie den Partnern, die mit Fahrzeugen, Hebebühne, Plasmacutter und Schweißgerät erneut zum Gelingen beigetragen haben. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung wäre ein so erfolgreicher Auftritt auf der IHM nicht möglich gewesen.



Bayerns Ministerpräsident **Dr. Markus Söder**, MdL, besuchte die Ausbildungshalle und stand für ein Foto mit unserem Team bereit – genauso wie die bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, **Kerstin Schreyer**, MdL



SOMMEREMPfang

25. JUNI 2025

Nur mit uns hat die individuelle Mobilität Zukunft

Bayern ist Autoland Nummer 1 – das hat Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter, MdL beim Sommerempfang des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern in Hersbruck deutlich gemacht. Von der heimischen Automobil- und Fahrzeugindustrie hänge ein großer Teil des Wohlstands ab. Allerdings erlebe die Branche einen tiefgreifenden Wandel.

„Das bayerische Kfz-Gewerbe mit seiner Expertise und seinem Engagement trägt entscheidend dazu bei, die Mobilität von morgen zu gestalten“, sagte Staatsminister Bernreiter. Er würdigte dabei besonders die Ausbildungsleistung der rund 7.000 bayerischen Kfz-Innungsbetriebe sowie deren Beitrag zur Verkehrssicherheit, zum Beispiel im Rahmen der amtlichen Fahrzeugüberwachung: „Das Kraftfahrzeuggewerbe hält Bayern im wahrsten Sinne am Laufen.“



Präsident Günter Friedl mit Ehrengast Christian Bernreiter, MdL beim Rundgang durch die Ausstellung



Staatsminister Bernreiter betonte zudem die gemeinsame Haltung der Bayerischen Staatsregierung und des Kraftfahrzeuggewerbes, dass die Mobilitätswende nur gemeinsam im Schulterschluss zwischen Gesellschaft, Politik, Industrie und Mittelstand gemeistert werden könne. „Der Freistaat ist dabei ein verlässlicher Partner und sorgt mit einem Dreiklang aus Investitionen, Digitalisierung und Technologieoffenheit für die richtigen Rahmenbedingungen.“

Günter Friedl, Präsident und Landesinnungsmeister des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern, betonte in seiner Rede, dass die individuelle Mobilität sich weiterent-

wickeln müsse, damit sie erhalten bleibe. „Sie ist kein Auslaufmodell, sondern ein Zukunftskonzept!“ Wichtig für die Kfz-Innungsbetriebe in Bayern sind klare und verlässliche politische Rahmenbedingungen. Dazu gehören eine mittelstandsfreundliche Steuerpolitik, eine leistungsfähige und gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur sowie der konsequente Abbau von Bürokratie. Nur unter diesen Voraussetzungen können die rund 140.000 Beschäftigten und Auszubildenden im Kfz-Handel, -Handwerk und Tankstellengewerbe ihre wichtige gesellschaftliche Aufgabe wahrnehmen und Mobilität im ganzen Freistaat sichern. „Nur mit uns hat die individuelle Mobilität eine Zukunft!“

Der traditionelle Sommerempfang des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern mit seinen sieben Innungen fand heuer erneut im Dauphin Speed Event in Hersbruck bei Nürnberg statt. Unter den rund 300 Gästen aus den Reihen der bayerischen Kfz-Innungsbetriebe, aus Handwerk, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft waren u.a. der Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Dr. Georg Haber, und der Landrat des Landkreises Nürnberger Land, Armin Kroder. Aus NRW waren der Präsident des Kfz-Gewerbes Frank Mund sowie Ehrenpräsident Ernst-Robert Nouvertné zu Gast, ebenso Marcus Mischke, Landesinnungsmeister des Kfz-Gewerbes Mecklenburg-Vorpommern.



Rund 300 Gäste folgten der Einladung nach Hersbruck



Als Zeichen der Wertschätzung überreichte Präsident Friedl Christian Bernreiter persönlich ein Fahrzeugminiaturmodell



Präsident Friedl mit Ehrengast Christian Bernreiter und dem Vorstand des Kraftfahrzeuggewerbe Bayern



Der Sommerempfang fand zum zweiten Mal im Dauphin Speed Event statt

UNSERE POSITIONEN

INTERVIEW MIT PRÄSIDENT UND LANDESINNUNGS- MEISTER GÜNTER FRIEDL

"Vielfalt sichern, Bezahlbarkeit garantieren, Mobilität erhalten."



Herr Friedl, wie ist das bayerische Kfz-Gewerbe aktuell aufgestellt und welche Rolle spielt es in der Mobilitäts- und Wirtschaftspolitik?

Das Kfz-Gewerbe ist ein unverzichtbarer Teil der bayerischen Wirtschaftsstruktur. Mit rund 7.000 Betrieben, über 140.000 Beschäftigten und knapp 15.000 Auszubildenden sichern wir nicht nur die tägliche Mobilität von Millionen Menschen, sondern sind auch ein wichtiger Ausbildungs- und Innovationsmotor im Freistaat. Jährlich werden in unseren Werkstätten und Autohäusern mehrere Millionen Fahrzeuge gewartet und repariert, Tankstellen sichern die Versorgung auch im ländlichen Raum. Kurz: Ohne uns würde Bayern ins Stocken geraten.

Gleichzeitig verändert sich die Branche rasant. Wie können die Mitgliedsbetriebe dieser Transformation begegnen?

Das tun sie bereits mit großer Investitionsbereitschaft. Über 90 Prozent unserer Betriebe arbeiten

heute digital – von der Werkstattsoftware über die Terminorganisation bis hin zur Rechnungsstellung. Jedes Jahr werden hunderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den sicheren Umgang mit Hochvoltssystemen geschult und moderne Kalibrier-technik für Fahrerassistenzsysteme angeschafft. Darüber hinaus investieren die Betriebe in neue Werkstattgebäude, energieeffiziente Infrastruktur, Photovoltaikanlagen und moderne Ausstattung, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Die Transformation der Mobilität braucht mehr als nur Elektroautos. Wie definieren Sie Technologieoffenheit – und was heißt das für Betriebe?

Technologieoffenheit ist für uns tägliche Realität. In den Werkstätten stehen batterieelektrische Fahrzeuge, Plug-in-Hybride, CNG-Fahrzeuge und moderne Verbrenner nebeneinander. Der Fahrzeugbestand in Bayern umfasst 10,8 Millionen Fahrzeuge, davon 8,3 Millionen Pkw – diese Vielfalt wird uns noch Jahrzehnte begleiten. Politik, die nur auf ein

UNSERE POSITIONEN

„Entweder-oder“ setzt, verkennet diese Realität. Wir brauchen Rahmenbedingungen, die ein „Sowohl-als-auch“ ermöglichen: Batterie, Wasserstoff, E-Fuels und effiziente Verbrenner müssen nebeneinander existieren dürfen, damit Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit gleichzeitig erreicht werden können.

Sie führen selbst einen Betrieb. Wo sehen Sie den größten Handlungsdruck?

Am deutlichsten spüren wir die Last der Bürokratie. Laut unserer aktuellen Umfrage bindet sie in fast jedem zweiten Betrieb bis zu 50 Prozent der Arbeitszeit. Für mich konkret bedeutet das: weniger Zeit für Kunden, weniger Zeit für die Werkstatt. Hinzu kommen teils absurde Detailregelungen wie bei der Pkw-EnVKV, die sogar millimetergenaue Schriftgrößen für Ausdrucke vorschreibt. Auch Nachweispflichten zu Arbeitszeiten, Gefahrstoffen oder Strahlenschutz belasten kleine und mittelständische Betriebe überproportional. Bürokratie muss praxisnah differenzieren – sonst schwächen wir genau die Betriebe, die Mobilität sichern.

Sie sind in regem Austausch mit Vertretern der Politik. Welche konkreten Vorschläge bringen Sie in die politische Diskussion ein?

Zum einen fordern wir eine sogenannte „Verschonungsgröße“. Das bedeutet: Betriebe unterhalb einer bestimmten Mitarbeiterzahl müssen von bestimmten Pflichten befreit oder zumindest deutlich entlastet werden. Zum anderen brauchen wir digitale Lösungen, die Abläufe vereinfachen – zum Beispiel bei den roten Kennzeichen, wo noch immer

jede einzelne Fahrt handschriftlich dokumentiert werden muss. Mit unserem Projekt „Bürokratie abbauen – jetzt!“ sammeln wir Rückmeldungen aus der Praxis und bringen sie direkt in die Politik ein.

In Ihrem kürzlich stattgefundenen Gespräch mit Staatssekretär Gotthardt war auch die Finanzpolitik ein Thema. Wo besteht Reformbedarf?

Unsere durchschnittliche Umsatzrendite liegt bei nur rund zwei Prozent – zu wenig, um den notwendigen Spielraum für Zukunftsinvestitionen zu schaffen. Gewinne müssen im Betrieb verbleiben können, um Eigenkapital aufzubauen. Ebenso fordern wir die steuerliche Gleichstellung: Reparaturen am privaten Pkw sollten – wie andere Handwerksleistungen – absetzbar sein. Dringend reformiert werden muss auch die Erbschaftsteuer. Betriebsübergaben dürfen nicht durch faktische Doppelbesteuerung belastet werden. Junge Unternehmerinnen und Unternehmer müssen Betriebe übernehmen können, ohne dass ihre Zukunft durch eine übermäßige Steuerlast gefährdet wird.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Fachkräftesicherung. Wie unterstützen Sie Betriebe hier?

Nachwuchsgewinnung ist für uns ein sehr zentrales Thema. Ein Auszubildender kostet bis zum Abschluss rund 45.000 Euro – eine große Investition in die Zukunft. Viele Betriebe finanzieren zusätzlich Sprach- und Förderkurse, um Jugendliche individuell zu unterstützen. Wir schlagen deshalb einen Fonds vor, der solche Maßnahmen fördert – etwa durch Mittel aus dem bayerischen Transformationsfonds.

Fortsetzung nächste Seite

UNSERE POSITIONEN

Genauso wichtig wie qualifizierte Mitarbeiter sind die Rahmenbedingungen, unter denen sie arbeiten können – Stichwort Digitalisierung und Datenzugang. Warum ist der freie Zugang zu Fahrzeugdaten für Betriebe so entscheidend?

Weil er über fairen Wettbewerb entscheidet. Fahrzeugdaten müssen dem Verbraucher gehören. Nur so kann er frei entscheiden, welche Werkstatt Zugriff erhält. Das schafft Wettbewerb auf Augenhöhe zwischen freien und markengebundenen Betrieben und sichert Wahlfreiheit für die Kunden.

Die EU-Kommission überprüft derzeit die Kfz-Gruppenfreistellungsverordnung (Kfz-GVO). Welche Bedeutung hat sie für Betriebe?

Die Kfz-GVO ist die Grundlage für fairen Wettbewerb zwischen Herstellern, Importeuren, Handels- und Servicebetrieben. Sie garantiert, dass unabhängige Werkstätten Zugang zu technischen Informationen, Ersatzteilen und Schulungen erhalten. Fällt diese Absicherung weg oder wird sie abgeschwächt, droht eine schleichende Monopolisierung des Marktes durch die Hersteller – mit gravierenden Folgen für Betriebe und Verbraucher. Wir setzen uns deshalb auf Bundes- und EU-Ebene dafür ein, dass die GVO nicht nur verlängert, sondern auch an die digitale Realität angepasst wird. Der Zugang zu fahrzeuggenerierten Daten muss verbindlich geregelt werden, damit die Unabhängigkeit der Betriebe erhalten bleibt.



Sie sind nun fast ein Jahr im Amt. Welche Themen haben Sie in den kommenden Jahren ganz oben auf der Agenda?

An erster Stelle steht für mich der Abbau von Bürokratie. Unsere Betriebe brauchen wieder mehr Freiraum, um sich auf Kunden und Mobilität zu konzentrieren. Ebenso wichtig ist Planungssicherheit für Investitionen – ob bei alternativen Kraftstoffen, Ladeinfrastruktur oder beim Zugang zu Fahrzeugdaten. Nur mit verlässlichen Rahmenbedingungen können Betriebe die Transformation aktiv gestalten. Und drittens bleibt die Fachkräftesicherung entscheidend. Dabei geht es nicht nur um den Nachwuchs, sondern auch um die Qualifizierung bestehender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jeder Auszubildende ist eine Investition in die Zukunft – genauso wie die kontinuierliche Weiterbildung unserer Fachkräfte.

UNSERE INNUNGEN

Bayerns Kfz-Innungen – Fachkompetenz vor Ort

Das bayerische Kfz-Gewerbe kann auf eine verlässliche Struktur der berufsständischen Vertretung bauen: Sieben Kfz-Innungen bilden das Rückgrat einer starken Basisorganisation. Mit mehr als 190 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen den Mitgliedsbetrieben in ganz Bayern kompetente Ansprechpartner direkt vor Ort zur Seite. Sie vertreten regionale Interessen, setzen sich für praxisnahe Lösungen ein und übernehmen zahlreiche hoheitliche Aufgaben im staatlichen Auftrag.

Durch aktuelle Informationen, gezielte Beratung und vielfältige Serviceangebote bieten die Innungen konkrete Unterstützung für das tägliche Geschäft – mar-

kenunabhängig und immer am Bedarf der Betriebe orientiert. Ob freier Mehrmarkenbetrieb oder Vertragspartner eines Herstellers: Alle profitieren vom praxisnahen Service und der fachlichen Begleitung durch ihre Innung.

Die wirtschaftliche Stabilität des Kfz-Technikerhandwerks zeigt sich auch in den konstanten Zahlen: Aktuell sind 12.906 Kfz-Meister und Meisterinnen in die Handwerksrolle eingetragen, rund 10.000 von ihnen führen ein eigenes Unternehmen. Fast 7.000 dieser Betriebe sind freiwillig in den bayerischen Kfz-Innungen organisiert – ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Vertrauen in die gemeinsame Interessenvertretung.

Mitgliedsbetriebe der Kfz-Innungen in Bayern

Innung Oberbayern	1.853
Innung Niederbayern	750
Innung Oberpfalz	709
Innung Schwaben	1.022
Innung Unterfranken	798
Innung Mittelfranken	773
Innung Oberfranken	618
GESAMT	6.523

(Stand: 1. Januar 2025)



Kfz-INNUNG
UNTERFRANKEN



Kfz-Innung Schwaben



**Karl-Heinz
Breitschwert**
Obermeister



Stefan Schaller
Geschäftsführer

Kfz-Innung Mittelfranken

Hermannstr. 21-25 • 90439 Nürnberg

Telefon: 09 11 / 65 70 9 - 0

Email: info@kfz-mfr.com

www.kfz-mfr.com

Freisprechungsfeier 2024

Der unterhaltsame Teil der Freisprechungsfeier 2024 wurde von und mit den beiden YOUTUBE-STARS Chris und Marco, besser bekannt als Schrauberblog, gestaltet. In kurzweiliger Form haben die beiden über ihren Weg hin zu branchenbekannten Internetgrößen erzählt.



Verbandstag 2024 in Ansbach

Der Verbandstag des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern fand im Herbst 2024 in der mittelfränkischen Bezirkshauptstadt Ansbach statt. Austragungsort war die historische Orangerie im Hofgarten, die mit ihrem besonderen Ambiente einen festlichen Rahmen für die Veranstaltung bot. Vertreterinnen und Vertreter aus ganz Bayern nutzten den Verbandstag als wichtige Plattform für Austausch, Diskussion und strategische Weichenstellungen.

Als besonderer **Ehrengast** konnte der Bayerische Wirtschaftsminister **Hubert Aiwanger** begrüßt werden, der in seiner Ansprache aktuelle wirtschafts- und mobilitätspolitische Themen aufgriff und die Bedeutung des Kfz-Gewerbes für den Freistaat hervorhob.

Ein weiterer Höhepunkt war die turnusgemäße Neuwahl des Vorstands und des Präsidiums, bei der die Delegierten die künftige Führungsriege des Verbandes bestimmten und damit wichtige Impulse für die kommenden Jahre setzten.



Das neu gewählte Präsidium (v.l.n.r.): **Karl-Heinz Breitschwert**, Vizepräsident, **Günter Friedl**, Präsident, **Hans Bader**, Vizepräsident und **Rudolf Angerer**, Mitglied des Vorstands



Johann Bader
Obermeister



Andreas Brachem
Geschäftsführer

Kfz-Innung München-Oberbayern

Gärtnerstr. 90 • 80992 München

Telefon: 089 / 14 36 2 - 0 • Fax: 089 / 14 36 2 - 139

Email: info@kfz-innung.de

www.kfz-innung.de

„Nachwuchs im Blick“: Zwei neue Berufsbildungsreferenten für die Ausbildungsarbeit der Kfz-Innung München-Oberbayern

Der Fachkräftemangel macht auch vor dem Kfz-Handwerk nicht Halt. Immer schwieriger wird es, junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen und langfristig im Beruf zu halten. Als Kfz-Innung München-Oberbayern setzen wir daher gezielt auf Investitionen in die berufliche Bildung – mit engagierten Menschen, innovativen Formaten und praxisnaher Unterstützung für unsere Ausbildungsbetriebe.

Seit dem 1. Mai 2025 dürfen wir in diesem wichtigen Bereich zwei neue Berufsbildungsreferenten begrüßen, die unsere Mitglieder künftig aktiv begleiten und beraten werden.



Matthias Klotz – langjähriger Branchenprofi wird Berufsbildungsreferent

Mit über 25 Jahren Erfahrung in einem großen Marken-Autohaus kennt Matthias Klotz sämtliche Abläufe und Herausforderungen der Branche aus erster Hand. Seine Karriere begann mit einer Ausbildung zum Kfz-Elektriker, gefolgt von Weiterbildungen zum zertifizierten Diagnose- und Servicetechniker sowie dem erfolgreichen Abschluss der Kfz-Techniker-Meisterprüfung. In den letzten zehn Jahren leitete er den Bereich der Berufsausbildung und sammelte umfassende Erfahrung in der Förderung junger Fachkräfte. In seiner neuen Rolle möchte er die Ausbildung im Kfz-Handwerk gezielt weiterentwickeln – praxisnah und zukunftsorientiert – im Einklang mit

den Anforderungen des Marktes, den Bedarfen der Ausbildungsbetriebe und den Erwartungen der jungen Generation.

Daniel Bantele – vom Autohaus zur Innung: ein Weg mit Leidenschaft für Bildung

Nach über 20 Jahren Ausbildungseinsatz im Autohaus schlägt Daniel Bantele ein neues Kapitel auf: Ab Mai 2025 bringt er als Berufsbildungsreferent bei der Kfz-Innung frischen Wind in die berufliche Bildung. Vom Kfz-Elektriker zum Technikermeister – Daniel kennt das Handwerk von der Pike auf. Seit 2004 prägt er die Ausbildung, zuerst technisch, später auch kaufmännisch. Was ihn antreibt? Junge Talente fördern, Wissen teilen und die Zukunft gestalten. Jetzt nutzt er seine Erfahrung, um neue Aus-

bildungswege zu entwickeln – praxisnah, modern und mit viel Herz für die nächste Generation.

Die personelle Verstärkung ist Teil eines umfassenden Maßnahmenpakets, mit dem wir als Innung gezielt Nachwuchs fördern und Ausbildungsbetriebe unterstützen. Mit Veranstaltungen wie Berufsbildungsmessen und dem „Tag des Handwerks“ machen wir das Kfz-Gewerbe für junge Menschen erlebbar und attraktiv. Durch Schulkooperationen, moderne Lernformate und individuelle Betriebsberatung stärken wir die Ausbildungsqualität nachhaltig. Unser Ziel: motivierte Fachkräfte von morgen gewinnen – praxisnah, zukunftsorientiert und im engen Schulterschluss mit unseren Mitgliedsbetrieben.



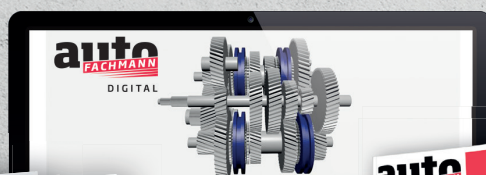
Berufsorientierung im Bildungszentrum der Münchner Kfz-Innung am Tag des Handwerks

Vom **AZUBI** ...

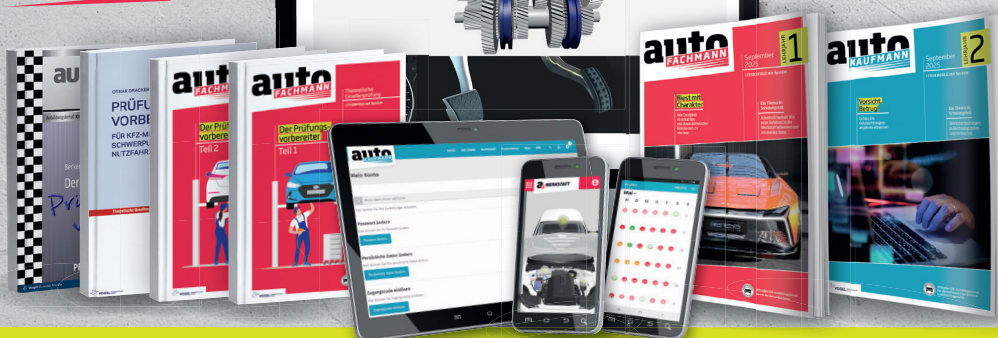
Fachmedien, Events und

Offizielle Ausbildungsmedien des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes

auto
FACHMANN



auto
KAUFMANN



Lernerfolg mit System

- ▶ Multimediale Inhalte: Journal Print/Digital inklusive Kenntnissnachweisen, E-Learning-System mit praxisbezogenen Animationen und Übungen, virtuelle Werkstatt, Berichtsheft Print/Digital
- ▶ Passgenaue, an der jeweiligen Ausbildungsverordnung ausgerichtete Lerninhalte
- ▶ Optimaler Zuschnitt der einzelnen Komponenten auf die Anforderungen von Azubis, Ausbildern, Lehrern und Lehrgangsleitern
- ▶ Kostenlose Zugänge für Lehrkräfte → Verknüpfung der betrieblichen, überbetrieblichen und schulischen Ausbildung
- ▶ Prüfungsvorbereiter Print/Digital

...bis zum **CHEF** mehr für die Branche

Offizielles Organ Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe

kfz-betrieb

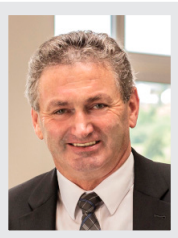


Gemeinsam erfolgreich

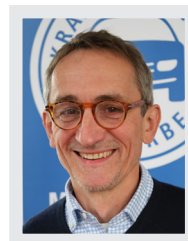
- ▶ Fachzeitschrift mit Themen rund um Service und Handel, Hintergrundinformationen, Analysen und Verbandsnachrichten
- ▶ Hier trifft sich die Branche: Events, Awards und Seminare/Webinare
- ▶ Tägliches Branchen-Update mit unserem Newsletter
- ▶ Alle Informationen 24/7 auf unserem Portal inklusive E-Paper, Bildergalerien, Videos u.v.m.

Jetzt informieren!

www.kfz-betrieb.de
www.autofachmann.de
www.autokaufmann.de



Michael Krammer
Obermeister



Josef Huber
Geschäftsführer

Kfz-Innung Niederbayern

Mengkofener Str. 2 • 84130 Dingolfing
Telefon: 087 31 / 37 37 - 0 • Fax: 087 31 / 37 37 - 37
Email: info@kfz-innung.com
www.kfz-innung.com

Engagiert. Hartnäckig. Gemeinsam. Die Kfz-Innung Niederbayern im Geschäftsjahr 24/2025

Im Geschäftsjahr 2024/2025 engagierte sich die Kfz-Innung Niederbayern gegen ausufernde Bürokratie und praxisferne Überregulierung. Die Innung bezog nicht nur entschieden Position, sondern nahm mit konkreten Maßnahmen und politischen Gesprächen aktiv Einfluss. Gleichzeitig nahm die Kfz-Innung Niederbayern auch die Pflege von Gemeinschaft und Geselligkeit unter den Mitgliedern ernst.

Bürokratieabbau bleibt Top-Priorität

Die Herausforderungen des Mittelstands sind bekannt – doch selten war der Ruf nach Entlastung so deutlich wie in der Mitgliederbefragung 2024, die die Kfz-Innung Niederbayern unter ihren Betrieben durchgeführt hat. Bürokratieabbau rangierte hier in den Top 3 der wichtigsten politischen Forderungen – direkt nach dem Bekenntnis zur Technologieoffenheit und der Forderung nach bezahlbarer individueller Mobilität. Die Betriebe klagten vor allem über eine Flut an Dokumentationspflichten, Änderungen im Nachweisgesetz, praxisferne Vorgaben der Pkw-EnVKV, die Komplexität der Ar-

beitszeiterfassung sowie Überregulierung in Form des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes oder der Produktsicherheitsverordnung. Deutlich wurde zudem, dass politische Verunsicherung zu Investitions- und Kaufzurückhaltung führt – ein Phänomen, das sowohl Unternehmer als auch Endkunden betrifft.

Manfred Weber zu Gast: Politikdialog auf höchster Ebene

Genau diese Sorgen konnte der Vorstand der Kfz-Innung Niederbayern in seiner Sitzung am 9. Mai 2025 in Dingolfing keinem Geringeren als dem Fraktionsvorsitzenden der Europäischen Volkspartei im EU-Parlament, Manfred Weber, vortragen. Vorstand und Geschäftsführung stellten insbesondere die Bedeutung von klar definierten, langfristigen und verlässlichen Leitplanken heraus. Diese waren auch in der Mitgliederbefragung explizit gefordert worden: „Klare Pläne vorlegen, die die Leitplanken über Jahre (3-5-7 Jahre) vorgeben!“ Die Innung nutzte den Termin, um konkrete Forderungen an die EU-Ebene zu adressieren – etwa die gleichzeitige

und gleichmäßige Umsetzung von EU-Vorgaben in allen Mitgliedsstaaten oder die Einführung von Verschönerungsgrenzen für kleine Handwerksbetriebe. Weber zeigte sich offen für die Sorgen des Handwerks und diskutierte mit dem Vorstand intensiv über Themen wie Wettbewerbsfairness innerhalb der EU, den Fachkräftemangel und die zunehmende Regulierungsdichte, die kleine Betriebe überproportional belastet.



Besonders hob Weber die Bedeutung der Kfz-Betriebe als Rückgrat der ländlichen Wirtschaft hervor.

Gemeinsam und gesellig

Bei der Jahreshauptversammlung in der Stadthalle Dingolfing stand das Spannungsfeld aus Chance und Risiko chinesischer Fahrzeugmarken im Fokus. In fundierten Vorträgen und einer anschließenden Podiumsdiskussion analysierten Experten wie Sylvia Gerl (BFC) und Unternehmer Franz Xaver Hirtreiter die wachsende Bedeutung asiatischer Hersteller, aber auch Unterschiede zum europäischen Markt – etwa das gänzliche Fehlen eines Ersatzteilmarktes.

Wenige Monate später feierte die Kfz-Innung Niederbayern mit einer Rekordbeteiligung von über 560 Gästen – darunter 142 Junggesellinnen und -gesellen – die Freisprechungsfeier in der Stadthalle Dingolfing. In seiner Festrede betonte HWK-Präsident Dr. Georg Haber die Systemrelevanz des Handwerks, während die Gesellenvertreterin Trinidad Mittelstädt und Jungmeister Stefan Bauer stellvertretend für die neue Fachkräftegeneration sprachen. Ein Showact der Showfunken Taufkirchen und eine Tombola rundeten die festliche und zugleich zukunftsorientierte Veranstaltung ab.



Oldtimertreffen 2025: Sommer, Sonne, Klassiker

Ein besonderes Glanzlicht setzte das große Oldtimertreffen am 20. Juli 2025 in Deggendorf – veranstaltet im Rahmen des Donaufests. Bei strahlendem Sommerwetter strömten über 400 Fahrzeuge und zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf das Gelände an der Ackerloh, das sich in ein Freiluftmuseum der Mobilitätsgeschichte verwandelte. Der Tag begann mit einer Sternfahrt aus allen niederbayerischen Landkreisen. Die Oldtimer zogen nicht nur Blicke auf sich, sondern weckten Emotionen: Modelle aus den 1980er- und 1990er-Jahren erinnerten viele an den ersten eigenen Wagen, Familienurlaube oder Fahrstunden. Vorkriegsrautitäten, amerikanische Straßenkreuzer und Fahrzeuge wie der Messerschmitt Kabinenroller Tiger sorgten für Staunen. Auch das Fachliche kam nicht zu kurz: Aussteller aus dem Sachverständigenbereich informierten über Bewertungen und Fragen zum H-Kennzeichen. Der Automobilclub Deggendorf sorgte für das leibliche Wohl der Gäste. Das Oldtimertreffen war nicht nur ein Fest für Fans historischer Fahrzeuge, sondern auch ein starkes Zeichen dafür, wie lebendig, generationenübergreifend und werteorientiert das niederbayerische Kfz-Handwerk auftritt.





Andreas Tröger
Obermeister



Rainer Klaschka
Geschäftsführer

Kfz-Innung Oberfranken

Birkigtweg 22 • 95030 Hof

Telefon: 09 2 81 / 73 40 - 0 • Fax: 09 2 81 / 73 40 - 33

Email: info@kfz-ofr.de

www.kfz-ofr.de

Geschäftsführerwechsel bei der Kfz-Innung Oberfranken

Zum 30. Juni 2025 endete die Amtszeit von Julian Grundhöfer als Geschäftsführer der Kfz-Innung Oberfranken. Herr Grundhöfer hat die Geschäfte der Innung mit großem Engagement, fachlicher Kompetenz und viel Herzblut geführt. Besonders in Zeiten des technologischen Wandels und der zunehmenden Anforderungen an das Kraftfahrzeuggewerbe hat er wichtige Akzente gesetzt und die Innung als starke Interessenvertretung der Mitgliedsbetriebe weiterentwickelt. Für seine erfolgreiche Arbeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich und wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen und privaten Weg alles Gute!

Seit 1. Juli 2025 hat Rainer Klaschka die Geschäftsführung der Kfz-Innung Oberfranken übernommen. Herr Klaschka ist gelernter Kfz-Mechaniker mit Meisterbrief, bringt 13 Jahre Führungserfahrung im Autohaus mit, engagiert sich seit neun Jahren im Kfz-Prüfungsausschuss – und ist als „A echter Hofer“ fest in der Region verwurzelt. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Herrn Klaschka und sind überzeugt, dass er die erfolgreiche Arbeit der Innung mit neuen Impulsen fortführen wird – im Sinne unserer Mitgliedsbetriebe und der gesamten Kfz-Branche in Oberfranken.



Gemeinsame Wege: Neue Partnerschaft zwischen der Kfz-Innung Oberfranken und der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz

Ab sofort gehen die Kfz-Innung Oberfranken und die Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz gemeinsame Wege – insbesondere im Schulungsbereich. Mitglieder der sächsischen Innung können künftig SP-Schulungen in Hof besuchen, während Oberfranken vom technischen Schulungsangebot der Partnerinnung in Altmittweida profitiert – etwa in den Bereichen Airbag, Klimaanlage und Hochvolt. Zusätzlich bietet die Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz bereits HV-Schulungen für Mitglieder beider Innungen in Altmittweida bei Chemnitz an.

„Ich freue mich über die neuen Möglichkeiten dieser Kooperation, da wir alle vor ähnlichen Herausforderungen stehen und unsere Mitglieder stark davon profitieren“, so Julian Grundhöfer, Geschäftsführer der Kfz-Innung Oberfranken. Auch Uwe Schmidt, Geschäftsführer der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz, betont: „Wir schaffen nicht nur einen klaren Mehrwert für unsere Betriebe, sondern fördern auch den Austausch zwischen unseren Geschäftsstellen – eine echte Win-Win-Situation.“

Durch die Bündelung der Angebote erhalten die rund 1.100 Mitgliedsbetriebe an 1.250 Standorten in Bayern und Sachsen ein erweitertes, gut erreichbares Schulungsangebot mit reduzierten Ausfallzeiten.



(v.l.n.r.): **Andreas Tröger**, Obermeister Kfz-Innung Oberfranken, **Uwe Schmidt**, Geschäftsführer Kfz-Innung Sachsen-West, **Michael Schneider**, Landesinnungsmeister Sachsen und Obermeister Kfz-Innung Sachsen-West, **Julian Grundhöfer**, Geschäftsführer Kfz-Innung Oberfranken

Hochfränkischer Tag des Handwerks 2025 – Handwerk zum Anfassen und Ausprobieren



Am 4. und 5. April 2025 wurde das Bildungszentrum der Handwerkskammer in Hof zum Erlebnisraum für rund 800 Schülerinnen und Schüler aus der Region. Beim Hochfränkischen Tag des Handwerks konnten sie an 11 Mitmach-Stationen verschiedenste Gewerke praktisch erleben – vom Backen und Fliesenlegen bis hin zum Reifenwechsel.

Organisiert von der Kreishandwerkerschaft Hochfranken mit Unterstützung der Handwerkskammer, bot die Veranstaltung praxisnahe Einblicke in moderne Handwerksberufe. Nahezu alle Innungen der Region, darunter auch die Kfz-Innung Oberfranken, waren vertreten. Auch Vertreterinnen und Vertreter der Politik besuchten die Stationen, probierten selbst aus und signalisierten ihre Unterstützung. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg – für junge Menschen, das Handwerk und die Region.

INNUNG DES KFZ-GEWERBES



Oberpfalz u. Kreis Kelheim/Ndb.



Rudolf Angerer
Vorstandsvorsitzender



Stefan Brandl
Geschäftsführer

Innung des Kfz-Gewerbes Oberpfalz und Kreis Kelheim/Ndb.

Ditthornstr. 21 • 93055 Regensburg

Telefon: 09 41 / 79 97 3 - 0

Email: info@kfz-opf.de

www.kfz-opf.de

Herbstforum am 26. September 2024 im Jahnstadion Regensburg

Programm – Daten:

1. Talkrunde zu 90-Jahre-Kfz-Innung mit Herrn Vetterl, Herrn Angerer und Herrn Brandl
2. Fachvortrag: „Mensch 2035 - Wir Superhumans“ von Lukas-Pierre Bessis, Buchautor und Zukunftsforscher
3. Ausstellungsstück: DeLorean aus dem Film „Zurück in die Zukunft“



Jahrestagung am 27. März 2025 in der Stadthalle Cham + Ehrung Goldene Unternehmerbriefe

Am 27. März fand die feierliche Übergabe der goldenen Unternehmerbriefe im Rahmen der Jahrestagung in Cham statt.

Die goldenen Unternehmerbriefe erhielten:

- 1a Auto + Service EBERT, Frau Gudrun Ebert
91275 Auerbach, Innungseintritt 1. März 1975
- Kfz-Betrieb Albert Schreml, Herr Albert Schreml
92709 Moosbach, Innungseintritt 1. März 1975
- Autohaus Braunschläger, Herr Hubert Beinrucker
95652 Waldsassen, Innungseintritt 1. Oktober 1975

Wir gratulieren allen Ehrenträgern und danken für die langjährige Treue!

Im Gespräch mit der Politik: Herr Peter Aumer am 23. Juli 2025

Themen der Diskussionsrunde:

Wirtschaft

1. Wirtschaftliche Entlastung für kleine und mittlere Unternehmen
2. Bürokratie abbauen - Was macht die neue Regierung konkret?

Technische Fahrzeuguntersuchung

1. Verabschiedung des Anerkennungsverfahrens für Prüfstützpunkte
2. Jährliche Hauptuntersuchung bei Fahrzeugen über 10 Jahren verhindern

Innenpolitik

1. Illegale Migration
2. Konzept für eine qualitative Einwanderungspolitik
3. Missbrauch sozialer Leistungen
4. Verschiebung der Ausgabe-schwerpunkte zugunsten der deutschen Bevölkerung





Kfz-Innung Schwaben



Alois Huber
Obermeister



Petra Brandl
Geschäftsführerin

Kfz-Innung Schwaben

Robert-Bosch-Str. 1 • 86167 Augsburg
Telefon: 08 21 / 74 94 6 - 0 • Fax: 08 21 / 74 94 6 - 66
Email: info@kfz-innung-schwaben.de
www.kfz-innung-schwaben.de

Unser ausgeweitetes Weiterbildungsangebot

Im 2. Halbjahr 2024 haben wir unser Weiterbildungsprogramm kontinuierlich ausgebaut. Ob vom Kfz-Fach oder kaufmännisch, Azubi oder Meister – unser Angebot richtet sich an eine breit gefächerte Zielgruppe.

Aktuell im Angebot sind diese Seminare und Sachkunde-Lehrgänge

- Klassiker wie "Gefahrgut in Werkstätten" oder "Airbag und Gurtstraffer"
- Aktuelles wie "Hochvolt 2S" und "3S"
- neue Themen wie "Schwierige Kundengespräche" und "Unternehmensnachfolge im Autohaus"
- Ersthelferkurse, elektronische Rechnungsprozesse, Social Media für den Handwerksbetrieb – die Bandbreite ist groß, so dass sich für jeden Kfz-Betrieb eine passende Weiterbildung findet.

Einen Überblick können Sie sich auf unserer Website verschaffen (<https://www.kfz-innung-schwaben.de/info/weiterbildung>) – und dort auch gleich eines unserer Angebote buchen.

Ein neuer Vorstand und ein neuer Gesellenprüfungsausschuss

Eine Innung lebt vom freiwilligen Engagement ihrer Mitglieder. Wir sind deshalb sehr dankbar, dass sich auch 2024 wieder zahlreiche Personen in der Kfz-Innung Schwaben ehrenamtlich engagiert haben. Besonders hervorheben möchten wir dabei die Vorstandswahlen in unserer Mitgliederversammlung 2024.

Obermeister **Alois Huber** wurde für weitere drei Jahre im Amt bestätigt, ebenso seine Stellvertreterin **Gabriele Brunnhuber** und sein Stellvertreter **Karlheinz Lehner**. Zusammen mit 8 weiteren Vorstandsmitgliedern kümmern sie sich um die Belange der Kfz-Innung und machen sie fit für die Zukunft.

Wichtige Aufgaben der Kfz-Innung sind die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung, kurz ÜLU sowie die Durchführung der praktischen Gesellenprüfungen. Diese wären ohne das Engagement zahlreicher Freiwilliger nicht möglich. Daher danken wir an dieser Stelle allen Beteiligten und vor allem dem neuen Vorstand unseres Gesellenprüfungsausschusses.

In der konstituierenden Sitzung wählten die Mitglieder des ordentlichen GPA ihren neuen Vorstand.

- **Tobias Burghardt** von der Kfz-Innung Schwaben als Arbeitnehmer-Vertreter wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt (rechts im Bild)
- und **Patrick Schüler** von Kfz-Schüler in Mailingen als Arbeitgeber-Vertreter zu seinem Stellvertreter (links im Bild)

Die weiteren Mitglieder des ordentlichen GPA sind von Arbeitgeberseite Stefanie Schwedow, von Arbeitnehmer-Seite Dominik Völk sowie als Lehrkräfte Thomas Hackl und Daniel Osterried.

Wir sagen herzlichen Glückwunsch und wünschen dem Ausschuss eine erfolgreiche Amtszeit!





**KFZ-INNUNG
UNTERFRANKEN**



Roland Hoier
Obermeister



Michael Frank
Geschäftsführer

Kfz-Innung Unterfranken

Sandäcker 10 • 97076 Würzburg

Telefon: 09 31 / 27 99 1 - 0 • Fax: 09 31 / 27 99 1 - 40

Email: info@kfz-innung-ufr.de

www.kfz-innung-ufr.de

Bei der Lehrlingsausbildung auf Nummer sicher gehen

Mit ihrer Ausbildung betreten Auszubildende eine neue Welt. In der Regel kommen sie mit Beginn ihrer Arbeit zum ersten Mal richtig mit dem betrieblichen Alltag in Kontakt. Alle Neulinge müssen gemäß den gesetzlichen Vorschriften eine Befähigung zum sicheren Arbeiten erhalten.

Die Tagesveranstaltung „Sicher in den Beruf starten“, die jeweils in Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg stattfindet, bietet Auszubildenden im 1. Lehrjahr die Möglichkeit, grundlegende Kenntnisse im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu erlangen.

Durch praxisnahe Schulungen werden die Teilnehmer befähigt, Gefahren am Arbeitsplatz zu erkennen und zu vermeiden. Ein zusätzliches Augenmerk wird dabei auch auf die Umgangsformen im persönlichen Kundenkontakt gelegt, um die sozialen Kompetenzen der Auszubildenden zu fördern. Der Tag ist so gestaltet, dass er sowohl entspannt als auch herausfordernd ist. Während der Veranstaltung stellen Experten der Kfz-Innung Unterfranken, Berufsschule und Handwerkskammer wertvolle Informationen zur Ver-

fügung, die den Einstieg in die berufliche Praxis erleichtern.



Der Ablauf ist in verschiedene Workshops aufgeteilt, die in drei Gruppen stattfinden. Während des Tages werden die Teilnehmer in diesen Gruppen nacheinander geschult:

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: Hier lernen die Auszubildenden, Gefahren am Arbeitsplatz zu erkennen und zu vermeiden. Es gibt praktische Tipps für den sicheren Umgang im Betrieb, damit sie immer sicher unterwegs sind.
- Brandschutz und Erste Hilfe: In diesem Workshop erfährt man alles Wichtige zum Brandschutz im Betrieb und wie man im Notfall richtig handelt. Außerdem werden Erste-Hilfe-Maßnahmen geübt, um im Ernstfall helfen zu können.
- Berufsschule, überbetriebliche Ausbildung und Ausbildungsnachweise: Hier bekommt man wichtige Infos zur Berufsschule und der überbetrieblichen Ausbildung. Zudem wird gezeigt, wie man den Ausbildungsnachweis ordnungsgemäß führt – eine wichtige Grundlage für die Ausbildung.

Alle Teilnehmer werden rundum versorgt, um sich so auf die verschiedenen Programmpunkte konzentrieren zu können. Am Ende des Tages, nachdem alle Workshops erfolgreich absolviert wurden, bekommen die Auszubildenden eine Bestätigung der Teilnahme. Diese Nachweise sind eine wertvolle Unterstützung für den weiteren Ausbildungsweg.

Die Kfz-Innung Unterfranken bietet diesen besonderen Service allen ihren Mitgliedsbetrieben seit mehreren Jahren kostenfrei an und das Interesse der Ausbildungsbetriebe wächst stetig! Ziel ist es, die „neuen“ Auszubildenden optimal auf ihren Start ins Berufsleben vorzubereiten, sie mit nützlichen Infos auszustatten und ihre praktischen Fähigkeiten zu stärken.



EIN SERVICE DER BAYERISCHEN KFZ-INNUNGEN UND DES LANDESINNUNGSVERBANDS



Fakten

- 4 Betriebsberater
- Über 2.900 vor Ort durchgeführte Beratungen seit 2009



Matthias Pfau

Teamleitung
Betriebs-
beratung

Die Betriebsberatung: Aus der Praxis – für die Praxis

Gemeinsam mit den sieben bayerischen Kfz-Innungen stellt das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern seinen Mitgliedsbetrieben eine kostenfreie und praxisnahe Betriebsberatung zur Verfügung – mit kompetenter Unterstützung sowohl im technischen als auch im betriebswirtschaftlichen Bereich.

Unsere erfahrenen Berater stammen selbst aus dem Handwerk und kennen die betrieblichen Herausforderungen aus erster Hand. Damit gelingt es, in kurzer Zeit pragmatische Lösungen aufzuzeigen, die unmittelbar umgesetzt werden können. So profitieren die Betriebe von einem klaren Mehrwert: weniger Aufwand im Alltag, höhere Effizienz und mehr Sicherheit im Umgang mit neuen Vorgaben. Besonders stark nachgefragt waren 2024 die Themen Diagnose und Abwasseraufbereitung. Hier konnten zahlreiche Betriebe unsere neutrale und kompetente Beratung für die Kaufentscheidung nutzen – bei der Abwasseraufbereitung gelangen wesentliche Kosteneinsparungen durch smarte Sanierungslösungen. Durch ihre herstellernerneutrale Herangehensweise entwickeln die Berater maßgeschneiderte Konzepte, die auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Betriebs abgestimmt sind. Ergänzend werden fortlaufend neue Kooperationen geschlossen und exklusive Sonderkonditionen für die Mitgliedsbetriebe ausgehandelt.

Der Bedarf an Beratung bleibt hoch: Permanente Neuerungen in Bereichen wie Arbeitsschutz, Datenschutz oder Diagnosetechnik erfordern kontinuierliche Unterstützung. rund 300 Mitgliedsbetriebe wurden auch im Jahr 2024 wieder intensiv beraten und haben konkrete Optimierungskonzepte umgesetzt und belegen, dass praxisnahe Unterstützung konkrete Verbesserungen bewirkt.

Die Betriebsberatung ist ein Service der bayerischen Kfz-Innungen und des Landesinnungsverbands des Bayerischen Kraftfahrzeugtechnikerhandwerks

Tätigkeiten aus der Praxis

Technisch

- Externes Auge – unabhängige Einschätzung
- Neubau / Betriebserweiterung
- Ölabscheider und abwasserfreie Werkstatt
- Betriebsausstattung (Auswahl und Einrichtung)
- Service- & Dialogannahmeprozess
- Kalkulation / Rechnungsstellung
- EDV-Planung (technisch), Warenwirtschaftssysteme
- Energieverbrauchsoptimierung
- Mitarbeiterorganisation im Werkstattablauf
- Diagnosetechnik und Elektromobilität
- Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes
- Maschinenbewertung

Betriebswirtschaftlich

- Externes Auge – unabhängige Einschätzung
- Existenzgründung / Gründungsberatung
- Betriebsübergabe & -übernahme
- Tipps zu Nachfolgersuche und Generationswechsel
- Betriebsbewertung / Maschinenbewertung
- Finanzierung / Fördermittel
- Vergleich mit Branchenzahlen (Zahlencheck)
- Kalkulation
(u.a. kostendeckender Stundenverrechnungssatz)
- Wirtschaftlichkeitsberechnung von Investitionen
- Vorbereitung Bankgespräche
- EDV / Internet
- Digitalisierung / Social Media
- Marketing- & Vertriebsunterstützung
- Mitarbeiterorganisation

Das Team der Betriebsberatung:

Thomas Brückner (Betriebswirtschaftliche Beratung)
und **Matthias Pfau, Sven Polster, Markus Zaißerer**
(Technische Betriebsberatung)



Die Betriebsberatung wird im Rahmen der Fördervorgaben für Handwerksunternehmen (KMU) durch das Bundeswirtschaftsministerium gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

NÜRNBERGER

AutoMobil

Versicherungsdienst GmbH

NÜRNBERGER/GARANTA – PARTNER DES KFZ-GEWERBES

Als berufsständischer Versicherer des Kfz-Gewerbes – seiner Betriebe, deren Mitarbeiter und Kunden – unterstützt die NÜRNBERGER/GARANTA ihre Autohauspartner mit umfassendem Know-how rund um Finanzdienstleistungen und Versicherungen.

Die NÜRNBERGER bringt Autos im Schadenfall in das Autohaus zurück, das die Autoversicherung vermittelt hat. Und das sichern wir Ihnen sogar vertraglich zu – mit der NÜRNBERGER Servicepartner Schadengarantie. Je mehr Autoversicherungen Sie verkaufen, desto größer ist somit die Auslastung in Ihrer Werkstatt.

Preisgünstiger Rundumschutz

Die NÜRNBERGER bietet nicht nur für Ihre Kunden den passenden Schutz, sondern auch für Ihr Autohaus. Der GARANTA Spezial-Schutz ist ein besonders preisgünstiger Rundumschutz. Ob Diebstahl,

Brand oder Unwetter – die finanziellen Folgen dieser Risiken werden auf ein Minimum gesenkt. Möglich wird das durch den standardisierten Deckungsumfang, der genau auf die Bedürfnisse von Autohäusern zugeschnitten wurde. Das gilt auch für die Absicherung von Betriebs- und Vorführfahrzeugen.

Besonders praktisch: Das aktive Schadenmanagement informiert, wie und von wem der Schaden möglichst schnell behoben werden kann. Und damit Ihr Verwaltungsaufwand möglichst klein bleibt, gibt es nur einen Vertrag, eine Rechnung und eine Umsatzmeldung – einfacher geht's nicht.

Tipp:

Mit der GARANTA Spezial-Schutz Innungspolice profitieren vor allem kleinere Betriebe von einem günstigen Festbeitrag.

Sicherheit trifft Branchenexpertise

„Zuverlässiger Versicherungsschutz ist unverzichtbar. Mit uns als Partner und Mehrfachagentur an Ihrer Seite können Sie Ihren Kunden den passenden Schutz für alle Lebenslagen bieten: Denn als Mehrfachagentur bietet die NÜRNBERGER AutoMobil Ihnen und Ihren Kunden eine umfassende Beratung für alle Lebenslagen.“

Christian Stettner,

Vertriebsdirektor NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH



Der Schutz gegen Gefahren aus dem Netz

Ob Sicherheitstrainings, Prävention oder aktive Unterstützung im Schadenfall: Die NÜRNBERGER Cyberversicherung sorgt dafür, dass Ihre Mitarbeiter immer auf dem aktuellen Stand der IT-Sicherheit sind. Und steht trotz aller Vorsicht der Betrieb wegen eines Cyber-Angriffs still, helfen IT-Experten sofort rund um die Uhr bei noch laufenden Hackerangriffen und bei der Wiederherstellung von Daten. Außerdem ersetzen wir die laufenden Fixkosten und den entgehenden Gewinn des Unternehmens. Kommen Dritte zu Schaden, kümmern wir uns auch um deren Schadensersatzansprüche. Und vom Datenschutzrecht bis zur Pressearbeit: Kommt es zum Schaden, ist für alles gesorgt.

„Mein Beruf – mein Bonus“

Zufriedene Mitarbeiter sind treu und bringen mehr Leistung. Ihren Mitarbeitern bieten wir unsere Ver-

sicherungen im Rahmen der Aktion „Mein Beruf – mein Bonus“ zu besonders günstigen Vorteilspreisen. Zusätzlich können Sie mit der betrieblichen Altersvorsorge und der betrieblichen Krankenversicherung über die NÜRNBERGER die Rentenlücke Ihrer Mitarbeiter schließen. Und binden ganz nebenbei qualifizierte und hochmotivierte Fachkräfte an Ihr Autohaus.

Jetzt informieren!

NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH
Ansprechpartner:
Christian Stettner
Ostendstraße 100
90334 Nürnberg
Mobil 0151-53840997
Email christian.stettner@nuernberger-automobil.de

DAS BAYERISCHE KFZ-GEWERBE IN ZAHLEN



1	Verband
7	bayerische Innungen
201	Mitarbeiter (Landes- und Innungsebene)
6.523	Innungsbetriebe
12.932	Eintragungen in der Handwerksrolle
14.970	Ausbildungsplätze in den kfz-spezifischen Berufen
128.099	Arbeitsplätze im Kraftfahrzeuggewerbe
575.106	Pkw-Neuzulassungen
1.056.685	Pkw-Besitzumschreibungen
45.379,87	Mio. Euro Umsatz (inkl. Mwst.)

2024

AUSBILDUNG UND ARBEITSMARKT

Arbeiten und Ausbilden im bayerischen Kfz-Gewerbe – ein Berufsfeld mit Perspektive

Das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern hat sich auch 2024 als starker Arbeitgeber im Freistaat erwiesen. Zum 31. Dezember waren in den bayerischen Kfz-Innungsbetrieben und Tankstellen 128.099 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Große Bedeutung hat die Ausbildung junger Menschen: Im Jahr 2024 absolvierten 14.970 Auszubildende eine qualifizierte Berufsausbildung im Kraftfahrzeuggewerbe. Rund 84 Prozent entschieden sich für einen technischen Ausbildungsberuf, knapp 16 Prozent für den kaufmännischen Weg als Automobilkaufleute. Den direkten Einstieg in dieses zukunftsträchtige Berufsfeld ermöglicht das zentrale Ausbildungsportal www.kfz-ausbildung-bayern.de.

Anzahl Beschäftigte 2024

Kfz-Gewerbe Bayern	119.290
Tankstellen in Bayern	8.809

GESAMT	128.099
---------------	----------------

Anzahl Auszubildende 2024

gewerblich-technische Ausbildungsberufe	12.544
---	--------

Automobilkauffrau/ Automobilkaufmann	2.426
---	-------

GESAMT	14.970
---------------	---------------





Andreas Tröger
Mitglied des Vorstands

Fakten

■ Umsätze 2024 in Bayern
in Milliarden Euro (inkl. MwSt.)

Service Kfz-Werkstatt, Lohn, Ersatzteile, Zubehör	12.926,43 (+7,5%)
Neuwagen Pkw und Pkw-Kombi	11.688,70 (-0,74%)
Gebrauchtwagen über Markenhandel Pkw und Pkw-Kombi	13.210,38 (+18,97%)
Gebrauchtwagen über GW-Händler Pkw und Pkw-Kombi	4.767,20 (-7,86%)
Neuwagen Lkw	1.674,84 (+ 1,05%)
Gebrauchte Lkw	1.112,32 (+4,96%)
GESAMT	45.379,87 (+6,03%)

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen – Service stark, Neuwagen stagniert

Das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern hat 2024 erneut bewiesen, dass es auch unter schwierigen Rahmenbedingungen leistungsfähig bleibt. Mit einem Gesamtumsatz von rund 45,38 Milliarden Euro (inkl. MwSt.) verzeichnet die Branche ein Plus von 6,03 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Servicegeschäft – Kfz-Werkstatt, Ersatzteile, Lohn und Zubehör – setzte sich der Wachstumstrend fort. Ein Zuwachs von 7,5 Prozent auf 12,93 Milliarden Euro macht deutlich: Das After-Sales-Geschäft ist und bleibt die tragende Säule vieler Betriebe.

Ganz anders das Bild im Pkw-Neuwagenhandel: Trotz eines im Frühjahr leicht stabilisierten Markts blieb der Jahresumsatz mit 11,69 Milliarden Euro um 0,74 Prozent hinter dem Vorjahr zurück. Der Wegfall des Umweltbonus hat die E-Mobilität weiter ausgebremst, Hybrid-Modelle konnten diesen Rückgang nur teilweise auffangen. In einer angespannten wirtschaftlichen Lage setzen viele Verbraucher wieder auf bewährte Verbrenner – insgesamt bleibt das Marktumfeld jedoch verhalten.

Der Gebrauchtwagenmarkt für Pkw zeigte 2024 zwei Gesichter: Über den Markenhandel gab es einen kräftigen Umsatzsprung von 18,97 Prozent auf 13,21 Milliarden Euro – vor allem getrieben durch höhere Stückzahlen. Bei den freien Händlern hingegen fiel der Umsatz um 7,86 Prozent auf 4,77 Milliarden Euro. Auffällig sind die längeren Standzeiten, insbesondere bei gebrauchten E-Fahrzeugen. Die Kaufzurückhaltung hat hier viel mit dem unsicheren Zustand von Hochvoltbatterien zu tun. Das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern empfiehlt daher dringend, den „State of Health“ professionell zu ermitteln und offen zu kommunizieren.

Im Nutzfahrzeugsektor setzte sich die Erholung fort: Neue Lkw legten im Umsatz um 1,05 Prozent auf 1,67 Milliarden Euro zu, gebrauchte um 4,96 Prozent auf 1,11 Milliarden Euro. Auch hier gilt: Ein Teil des Zuwachses beruht auf weiter steigenden Listenpreisen. Die Zahlen zeigen: Unsere Betriebe halten Kurs – mit Stabilität, Anpassungsfähigkeit und viel unternehmerischem Einsatz.

Kraftfahrzeuge 2024

PKW UND PKW-KOMBI

Neuzulassungen	575.106
Verkauf Auto durch Handel ¹⁾	345.064
Ø-Preis Neuwagen (inkl. MwSt. in Euro)	43.530
Besitzumschreibungen	1.056.685
Ø-Preis Gebrauchtwagen (inkl. MwSt. in Euro)	18.600

LKW

Neuzulassungen	57.004
Besitzumschreibungen	66.402

BESTAND AM 1. JANUAR 2025

Krafträder	1.079.282	5.059.248	21,33
Pkw und Pkw-Kombi	8.413.688	49.339.166	17,05
Kraftomnibusse	14.820	85.559	17,32
Lkw	607.223	3.827.663	15,86
Zugmaschinen	730.213	2.429.006	30,06
übrige Fahrzeuge	62.291	357.301	17,43

1) 38,5 Prozent Neuwagen wurden in Deutschland direkt vom Hersteller verkauft, in Bayern lag die Quote bei knapp 40 Prozent.
[Quelle: KBA, DAT, ZDK – vorläufige Ergebnisse]



Bayern Deutschland Anteil in %

Neuzulassungen 2024

Innung Oberbayern	317.230
Innung Niederbayern	39.688
Innung Oberpfalz	39.984
Innung Schwaben	54.019
Innung Unterfranken	36.205
Innung Mittelfranken	49.059
Innung Oberfranken	38.921

GESAMT 575.106



Rudolf Angerer
Stv. Landesinnungsmeister

Fakten

- Umsatz Servicegeschäft **rund 13 Mrd.** (+7,5%) in Bayern in inkl. MwSt.
- Durchschnittsalter Pkw 2024: 10,3 Jahre
5-Jahres-Vergleich
2019: 9,5 Jahre
- Durchschnittliche Pkw-Laufleistung 2023: 12.309 km

Fahrzeugbestand als stabile Basis für das Servicegeschäft

Der Fahrzeugbestand in Bayern bildet auch 2024 eine verlässliche Grundlage für das Servicegeschäft im Kraftfahrzeuggewerbe. Ende des Jahres waren im Freistaat 8,41 Millionen Pkw zugelassen, der Gesamtbestand aller Kraftfahrzeuge lag bei 10,91 Millionen Einheiten. Damit verzeichnete der Bestand gegenüber 2023 lediglich einen moderaten Zuwachs von rund 0,85 Prozent – ein deutliches Zeichen für Stabilität in einem ansonsten bewegten Marktumfeld mit konjunkturellen Unsicherheiten und verhaltenem Neuwagenabsatz.

Die Werkstattauslastung bleibt hoch und erreicht saisonal bedingt vielfach Werte oberhalb des langjährigen Durchschnitts. Für die Betriebe bedeutet dies eine kontinuierlich gute Auftragslage, unabhängig von kurzfristigen Marktschwankungen. Diese stabile Ausgangslage spiegelt sich auch im Umsatz wider: Das Servicegeschäft erzielte 2024 ein Gesamtvolumen von 12,93 Milliarden Euro (inkl. MwSt.) – ein Plus von 7,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Da der Fahrzeugbestand nur leicht gewachsen ist, sind die Ursachen für diesen deutlichen Zuwachs vor allem in steigenden Lohnkosten, komplexeren Reparaturumfängen und dem Einsatz hochwertigerer – und damit teurerer – Ersatzteile für moderne Fahrzeugtechnologien zu suchen.

Gerade Elektrofahrzeuge erfordern häufig kostenintensivere Komponenten als vergleichbare Verbrennermodelle. Das wirkt sich nicht nur auf die Teilepreise, sondern auch auf die Stundenverrechnungssätze aus: Für Normalarbeiten lagen diese 2024 zwischen 105,49 Euro (Gemeinde) und 141,22 Euro (Großstadt), bei Arbeiten an Elektrofahrzeugen sogar zwischen 161,56 Euro und 212,71 Euro.

Das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern empfiehlt daher allen Betrieben, ihre Kalkulationen regelmäßig zu überprüfen und den Kundinnen und Kunden transparent darzulegen, wie sich Reparaturpreise zusammensetzen – insbesondere, wenn Unterschiede zwischen Verbrenner- und Elektrofahrzeugen ins Gewicht fallen.

Bestand Kraftfahrzeuge

	Bayern	Deutschland
2024	10.907.517	61.097.943
2023	10.815.837	60.680.636
2022	10.701.508	60.133.124
2021	10.581.233	59.635.446
2020	10.462.934	59.020.091
2019	10.328.092	58.158.344
2018	10.150.608	57.305.201
2017	9.972.076	56.459.008
2016	9.771.823	55.568.268
2015	9.575.438	54.602.441
2014	9.403.527	53.715.641



Stundenverrechnungssätze

im Kfz-Gewerbe Bayern 2024 im Durchschnitt*

PKW	Gemeinde	Stadt	Großstadt
Normalarbeiten	105,49	131,35	141,22
Karosseriearbeiten	154,45	180,39	188,59
Elektrikarbeiten	115,92	150,61	161,58
Arbeiten an Hochvoltsystemen	158,70	172,25	**
Arbeiten an Elektrofahrzeugen	161,56	212,71	**

* in Euro inkl. MwSt.; Quelle: Kfz-Gewerbe Bayern. Stand: März 2025
** aufgrund zu geringer Rückmeldung keine Auswertung möglich

Pkw-Bestand 2024

Innung Oberbayern	2.917.625
Innung Niederbayern	772.498
Innung Oberpfalz	835.976
Innung Schwaben	1.235.428
Innung Unterfranken	876.502
Innung Mittelfranken	1.066.881
Innung Oberfranken	708.778
GESAMT	8.413.688

FREIE WERKSTÄTTEN



Johann Bader
Vizepräsident

Fakten

■ Werkstattauslastung
2024
September 92,8%
Veränderung (2023): +5,8%

■ Anteil Freie Betriebe
circa 52 %

■ Wichtigste Gründe für
die Wahl eines freien
Betriebs:

- Gutes Preis-/Leistungs-
verhältnis
- Gute Lage/Erreichbarkeit
- Kürzere Wartezeiten

Servicegeschäft stark – Freie Werkstätten unverzichtbar

2024 zeigt deutlich: Das Servicegeschäft im bayerischen Kraftfahrzeuggewerbe ist nicht nur stabil, sondern ein verlässlicher Pfeiler für die Sicherung der individuellen Mobilität. Laut DAT-Report 2025 entfallen 38 Prozent aller Wartungs- und Reparaturarbeiten auf freie Werkstätten – ein Wert, der gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben ist und mittelfristig weiter steigen dürfte. Besonders ausgeprägt ist die Stärke der freien Betriebe bei Fahrzeugen ab sechs Jahren: In diesem Segment vertrauen fast 60 Prozent der Autofahrerinnen und Autofahrer auf eine freie Werkstatt. Damit übernehmen diese Betriebe über weite Teile des Fahrzeuglebenszyklus – oft die gesamte zweite Lebenshälfte – die Verantwortung für Sicherheit, Werterhalt und Kundenzufriedenheit.

Das Erfolgsrezept liegt auf der Hand: Freie Werkstätten bieten persönlichen Service, sind nahbar, zuverlässig und flexibel. Sie sind im ländlichen Raum häufig die einzige erreichbare Anlaufstelle und sichern dort oft ganz selbstverständlich die Mobilität einer ganzen Region. In den Städten überzeugen sie durch Vielseitigkeit, Markenunabhängigkeit und die Kompetenz, auch komplexe Reparaturen an moderner Fahrzeugtechnik fachgerecht auszuführen.

In Zeiten längerer Wartungsintervalle, neuer Antriebstechnologien und immer komplexerer Fahrzeugsysteme sind solche Qualitäten unverzichtbar. Genau hier zeigt sich die besondere Stärke der freien Werkstätten: Sie passen sich an, investieren in neue Technik und halten Schritt – und das oft schneller und flexibler als große Strukturen es können.

Kurzum: Freie Werkstätten sind keine bloße Alternative zu markengebundenen Betrieben – sie sind unverzichtbare Mobilitätspartner, die mit Kompetenz, Kundenorientierung und regionaler Verankerung den Unterschied machen. Sie halten den Freistaat in Bewegung – heute, morgen und in Zukunft.

Bayerns Tankstellen: Versorger mit Zukunft

Die Tankstellenbetriebe in Bayern sorgen dafür, dass Menschen überall mobil bleiben. Sie sichern die flächendeckende Versorgung mit Kraftstoffen und Mobilitätsdienstleistungen – besonders im ländlichen Raum, wo sie oft die letzte verlässliche Anlaufstelle mit geregelten Öffnungszeiten sind. Mit Weitblick investieren die Betreiber in neue Kraftstoffe, Ladeinfrastruktur und moderne Services, um die Menschen im Freistaat zuverlässig zu versorgen. Diese Innovations- und Investitionsbereitschaft stimmt optimistisch: Die bayerischen Tankstellen sind nicht nur Teil der Mobilitätswende, sondern aktive Gestalter dieses Wandels.

Gleichzeitig bringt diese Entwicklung neue Herausforderungen mit sich. Zapfsäulen und Tankkapazitäten sind begrenzt, daher braucht es unternehmerische Freiheit statt Sortenzwang. Betreiber müssen selbst entscheiden können, welche Kraftstoffe sie anbieten – je nach Nachfrage und Wirtschaftlichkeit vor Ort. Darüber hinaus stehen viele Pächterinnen und Pächter unter erheblichem wirtschaftlichem Druck und sind teilweise mit einseitigen Vertragsbedingungen konfrontiert. Hohe Aufschläge, verpflichtende Bezugsbindungen oder intransparente Preismodelle engen ihre unternehmerische Freiheit ein und machen faire, zukunftsfähige Lösungen dringend erforderlich.

Tankstellen stehen damit an einem entscheidenden Punkt der Mobilitätswende: Sie sichern die Versorgung heute und eröffnen zugleich Wege für die klimafreundliche Mobilität von morgen. Politik und Wirtschaft sind gefordert, ihnen die notwendige Flexibilität zu geben – durch Technologieoffenheit, faire Rahmenbedingungen und verlässliche Märkte. So können die meist mittelständisch geführten Stationen ihre Rolle als Garant für sichere, bezahlbare und nachhaltige Mobilität im Freistaat auch künftig erfüllen.



Günter Friedl

Präsident und
Vorsitzender des Fachverbands
Tankstellengewerbe

Fakten

- Wir vertreten rund 2.500 Tankstellenbetreiber mit über 8.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Rund 43 Milliarden Euro vereinnahmen Tankstellen jährlich für den Staat an Energie-, Umsatz- und Tabaksteuer

KFZ-GEWERBE BAYERN ANSPRECHPARTNER



Dienstleister für Bayerns Kraftfahrzeug-Innungen

So wie in einem Autohaus unterschiedliche Stellen zusammenwirken, so unterstützt die Geschäftsstelle des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern die sieben bayerischen Kfz-Innungen bei ihrer täglichen Arbeit. Auch die Unterstützung der ehrenamtlichen Verbandsführung in ihrem starken Engagement sowie die unmittelbare Beratung der Mitglieder des Tankstellengewerbes zählen zu den Aufgaben der Geschäftsstelle.

In enger Zusammenarbeit mit den sieben bayerischen Innungen handelt das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern auch besondere Angebote für Mitglieder aus. Die Kooperationspartnerseite unter www.kfz-bayern.de bietet einen guten Überblick über die exklusiven Sonderkonditionen, die Innungsmitglieder bei den Kooperationspartnern der bayerischen Kfz-Innungen erhalten. Und die technische ebenso wie die betriebswirtschaftliche Beratung verzeichnet bereits seit Jahren eine steigende Nachfrage. Auch in Rechtsfragen steht die Geschäftsstelle des Landesinnungsverbands beratend zur Seite.



Günter Friedl
Präsident und
Landesinnungsmeister



Dirk Weinzierl
Geschäftsführer

Das Ehrenamt im Verband des bayerischen Kfz-Gewerbes

Präsident und Landesinnungsmeister



Günter Friedl
Dülferstr. 3
80933 München
Telefon:
089/31207400

Vizepräsidenten



Johann Bader
Feldstr. 2
82293 Mittelstetten-
Vogach
Telefon:
08202/904990



Karl-Heinz Breitschwert
Bandelstr. 21
91522 Ansbach
Telefon:
0981/1808-44

stv. Landesinnungsmeister



Rudolf Angerer
Leierndorfer Str. 38
84069 Schierling
Telefon:
09451/94300-0

Weitere Mitglieder des Vorstands



Christian Dünnes
Innstraße 7-11
93059 Regensburg
Telefon:
0941/49088-0



Marcus Eisner
Pfaffenpfad 2
97440 Werneck
Telefon:
09722/9470-0



Manfred George
Lichtenfelser Str. 38
96231 Bad Staffelstein
Telefon:
09573/5700



Roland Hoier
Scheffelstr. 1
97209 Veitshöchheim
Telefon:
0931/90082-0



Alois Huber
Schmutterstr. 11
86368 Gersthofen
Telefon:
08230/89030



Michael Krammer
Regener Str. 116
94513 Schönberg
Telefon:
08554/944900



Hans Maier
Am Kletthammer Feld 11
85435 Erding
Telefon:
08122/99585-0



Andreas Tröger
Stegenwaldhauser Str. 5
95152 Selbitz
Telefon:
09280/795330

ANSPRECHPARTNER IN DER GESCHÄFTSSTELLE

In den Bereichen Recht & Tarife, Steuern, Betriebswirtschaft, Technik, Umwelt, Berufs-, Weiter- & Fortbildung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernehmen die Mitarbeiter der Verbandsgeschäftsstelle zentrale Aufgaben für die Kfz-Innungen, damit diese ihre Kräfte optimal für die individuelle Mitgliederbetreuung sowie für regionale Themen einsetzen können.



Kraftfahrzeuggewerbe Bayern

Gärtnerstr. 86 • 80992 München

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0

Fax: 089 / 51 26 77 - 77

info@kfz-bayern.de • www.kfz-bayern.de

Geschäftsleitung



Dirk Weinzierl

Rechtsanwalt
Geschäftsleitung

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0

Email: info@kfz-bayern.de

Referate



Jacqueline Sacher

Syndikusrechtsanwältin
Referat Recht

Telefon: 089 / 51 26 77 - 19

Email: sacher@kfz-bayern.de



Anja Glück

Diplom-Medienmarketing-Fachwirtin
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 089 / 51 26 77 - 21

Email: glueck@kfz-bayern.de



Bettina Riedel

M.Sc. Economics
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 089 / 51 26 77 - 11

Email: riedel@kfz-bayern.de

Sie erreichen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle in München montags bis freitags von 8 bis 16:30 Uhr.



Philipp Grasnack
Betriebswirt (VWA)
Buchhaltung, Finanzen

Telefon: 089 / 51 26 77 - 22
Email: grasnack@kfz-bayern.de



Heidi Kirschner
Kaufmännische Angestellte
Assistenz BWL

Telefon: 089 / 51 26 77 - 12
Email: kirschner@kfz-bayern.de



Anna Schmid
Fachangestellte Finanzwesen
Buchhaltung

Telefon: 089 / 51 26 77 - 18
Email: schmid@kfz-bayern.de



Karin Sedlmair
Kaufmännische Angestellte
Verwaltung

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: sedlmair@kfz-bayern.de



Simone Steiner
Kaufmännische Angestellte
Verwaltung

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: steiner@kfz-bayern.de

Ansprechpartner der Betriebsberatung



Matthias Pfau
Techn. Betriebswirt (IHK), Kfz-Meister
Technischer Betriebsberater

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: pfau@kfz-bayern.de



Sven Polster
Betriebswirt (HWK), Kfz-Meister
Technischer Betriebsberater

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: polster@kfz-bayern.de



Markus Zaißerer
Kfz-Technikermeister
Technischer Betriebsberater

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: zaisserer@kfz-bayern.de



Thomas Brückner
Diplom-Betriebswirt (DH)
Betriebswirtschaftlicher Berater

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: brueckner@kfz-bayern.de



DIE DAT: DATEN UND SOFTWARE FÜR JETZT UND DIE ZUKUNFT

Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) ist ein international tätiges Unternehmen der Automobilwirtschaft, das umfassende Kraftfahrzeugdaten erhebt, strukturiert und dem Markt flächendeckend zur Verfügung stellt.

Die DAT war und ist in hohem Maße durch Softwareprodukte (SilverDAT), Daten und Technologien geprägt. Diese helfen den Akteuren der automobilen Wirtschaft schon seit Jahrzehnten dabei, ihre Geschäftsprozesse erfolgreich zu digitalisieren. Aktuelle Themen wie die Elektrifizierung der Antriebe, der Einsatz Künstlicher Intelligenz sowie die digitale Transformation der Branche stellen für alle Akteure Herausforderungen dar. Ein für die Automobilbranche so elementares Unternehmen wie die DAT ist in sich verändernden Zeiten besonders gefragt: Deshalb greifen wir aktuelle Themen auf, bieten Technologien und stehen damit den Kunden in deren bestehenden und neuen Geschäftsfeldern zur Seite.

Aus all den Aktivitäten ist die „Mission 2030“ entstanden, die die DAT als neutrale und verlässliche Instanz der Branche stärkt. Hierbei geht es um den Ausbau der technologie- und datengetriebenen Produkte zur Identifikation, Bewertung und Instandsetzung von Fahrzeugen in einem veränderten Umfeld der Kunden.

Für die DAT bedeutet dies: Das Kerngeschäft wandelt sich von einer statischen „on-site und in-cloud“ Anwendung für Profis hin zu einer technologisch getriebenen Nutzung im Rahmen flexibler und digitaler Geschäftsprozesse. Um für diesen Wandel bestens gerüstet zu sein und ihn aktiv zu gestalten, fokussiert sich die DAT u. a. auf die folgenden Themenfelder:

- **Künstliche Intelligenz:** Nutzung des DAT-eigenen neuronalen Netzes für die computergestützte Analyse von Fotos und automatische Erstkalkulation von Instandsetzungskosten mit FastTrackAI®.

*„Die DAT ist das führende Technologieunternehmen,
das alle relevanten Fahrzeugdaten
zur Sicherstellung der Mobilität
jedem neutral und zum richtigen Zeitpunkt
zur Verfügung stellt.“*

Dr. Martin Endlein,
Leiter Unternehmenskommunikation DAT



- **Data Science:** Analyse aller verfügbaren Daten aus Kalkulationen, Bewertungen, Verkaufsmeldungen und Internet-Börsen für neue datengetriebene Produktangebote oder Beratungsleistungen.
- **Mobile Nutzung:** Design der DAT Anwendungen für einen bestmöglichen Einsatz auf mobilen Endgeräten wie Tablets und Smartphones.
- **Neue Einsatzgebiete und Produkte:** Positionierung der DAT Produkte nicht nur für die klassischen Lösungen für Profis, sondern überall dort, wo Fahrzeuge identifiziert, bewertet und wieder mobilisiert werden wollen. Das betrifft auch neue Produkte für Rücknahme, An- und Verkauf, Inspektionen, Versicherung, Logistik usw.
- **Telematik und Elektromobilität:** Integration von Telematikdaten für eine automatisierte Zustandsbewertung eines Fahrzeuges sowie zur Lead-Vermittlung. Qualifizierte Zustandsbewertung von Fahrzeugen mit elektrifizierten Antrieben für den Handel und Werkstattbetriebe.
- **Weiterentwicklung der SilverDAT-Produktfamilie:** Die Weiterentwicklung des Kernproduktes SilverDAT wird einerseits funktional, andererseits technologisch vorantreiben, um einen flexiblen Einsatz von Funktionen und Modulen in verstärkt digitalisierten Geschäftsprozessen der Kunden zu gewährleisten.
- **Kundensegmente und Kundenbindung:** Ausbau der Kundenbasis durch die breitere Positionierung des DAT Portfolios beispielsweise bei Flotten-, Mobilitäts- und Mietfahrzeuganbietern, Plattformen für An- und Verkauf. Erweiterung der Beratungsdienstleistungen für Großkunden in den Bereichen Sales und After-Sales. Verstärktes Engagement in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (DAT Akademie) zur frühzeitigen Bindung von potenziellen Kunden.

www.dat.de

www.kfz-bayern.de

www.kfz-ausbildung-bayern.de